



Neb. 13.

N. August Herzogs 2.

weil. Insp. und Past. zu Löbejün

Christenthums= Grund

jetzt zum siebenten mal

mit

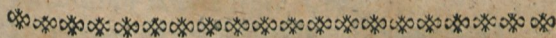
einigen Vermehrungen

in den Druck gegeben

von

N. Samuel Gotthold Langen

Insp. der Kirchen und Schulen im Saalkreise
und Past. zu Laublingen.



H A L L E,

im Verlag Johann Justinus Gebauers.

1757.

* * *
* * *
* * *

Vorerinnerung.

Dieser Herzogische Catechismus ist zum Gebrauch der dritten Inspection im Saalkreise wieder aufgelegt worden, weil er in derselben gleich vom Anfange eingeführet war. Man hat ihn jeho mit einigen wenigen Fragen aus des sel. Speners Catechismo vermehret. Diese mit einem * bezeichnet. Man hat über dieses die Haustafel und die kleine Hells-Ordnung des Hrn. Stärken angehängt, damit dieses kleine Büchlein nützlicher werde. Gott segne es an der Jugend um seines Kindes Jesu Christi willen, Amen. Laublingen den 15ten November 1756.

M. S. G. Lange,
Insp. im Saalkreise und Past. zu Laublingen.

* * *
* * *
* * *



J. N. J.

Was begreift das ganze Christenthum?

Es lehret recht glauben, christlich leben und selig sterben.

Wo suchet man den Grund des Christenthums?

Aus dem heiligen Catechismo.

Was ist der Catechismus?

Ein kurzer Begriff der ganzen christlichen Lehre, aus Gottes Wort für die Einfältigen in Fragen und Antwort verfasst.

Müssen denn die Kinder allein im Catechismo unterrichtet werden?

Nein, sondern alle die noch unverständig sind; darum sagt Paulus zu den erwachsenen Ebräern: Ihr, die ihr längst soltet Meister seyn, bedürfet wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre. Ebr. 5, 12.

Woraus ist der Catechismus genommen?

Aus der Bibel oder heiligen Schrift.

Ist denn die Bibel das wahrhaftige Wort Gottes?

Ja, denn so spricht Petrus 2 Epist. 1, 21: Es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem Willen

len herfürbracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredt, getrieben vom heiligen Geist; der selbe bezeuget auch in unserm Gewissen, 1 Joh. 5, 6.

Sanct Paulus rühmet von den Thessalonichern, daß sie seine Predigt empfangen haben, nicht als Menschen- sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes Wort, 1 Thess. 2, 13.

Was begreift der Catechismus in sich?

Die fünf Hauptstücke der ganzen christlichen Lehre. 1. Die heiligen zehn Gebote. 2. Die drei Hauptartikel des christlichen Glaubens. 3. Das Gebet des Vater unsers. 4. Das Sacrament der heiligen Taufe. 5. Das Sacrament des Abendmahls.

Was lernet man aus diesen fünf Hauptstücken?

Den Inhalt der wahren Religion und ganzen christlichen Lehre, vom Glauben und von der Liebe, 2 Tim. 1, 13.

Was ist die christliche Religion?

Es ist die wahre Erkenntnis Gottes, in der heiligen Schrift geoffenbaret, wie ich durch Christum Jesum Friede und Ruhe der Seelen erlangen, meinem Gott mit Leib und Seele dienen und ewig bey ihm leben möge.

Wes Glaubens bist du?

Ich bin ein Christ.

Warum bist du ein Christ?

Weil ich in und auf Christi Namen getauft bin, an ihn glaube, ihn als meinen Gott erkenne, und von ihm die ewige Seligkeit erwarte. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, Apostelgel.

Apostelges. 4, 12. Wir glauben durch die Gnade
des u. s. w. Apostelg. 15, 11.

Von wem haben die Christen den Namen?

Von Christo, Gottes und Marien Sohn, Apostelg.
11, 26.

Macht aber das bald einen Christen, wenn er sich
nach Christo nennet und den Catechisimum
weiß?

Nein, sondern er muß auch darnach thun. Denn
so spricht Christus zu seinen Jüngern: So ihr sol-
ches wisset, selig seyd ihr, so ihrs thut, Joh. 13, 17.

Was weiset uns die ganze christliche Lehre?

Zwey Stück. Das Gesetz und Evangelium
So muß denn in der Kirchen Gottes Gesetz und
Evangelium zugleich geprediget werden?

Ja. Denn also ist geschrieben, und also mußte
Christus leiden und auferstehen von den Todten
am dritten Tage, und predigen lassen Buße und
Vergebung der Sünden, Luc. 24, 46, 47.

Was ist das Evangelium?

Die gnädige Verheißung Gottes von Christo und
seinen Wohlthaten. Als da sind: Gnädige Vergebung
der Sünden, Gerechtigkeit und ewige Seligkeit. Von
Christo zeugen alle Propheten, daß durch seinen
Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der
Sünden empfangen sollen, Apostelg. 10, 43.

Was ist das Gesetz?

Die heiligen zehn Gebote.

Wer hat die heiligen zehn Gebote gegeben?

Gott selbst.

Was lehren uns die zehn Gebote?

Wie wir uns gegen Gott, den Nächsten und uns
selbst, mit Gedanken, Worten und Werken bezeigen
sollen.

sollen. Davon handelt der Spruch Pauli, Tit. 2, 11. 12: Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes, und züchtiget uns, daß u. s. w.

Wie hat er sie gegeben?

Mit großem Donner und Blitzen, seinen Zorn und Eifer wider die Verbrecher hiermit anzudeuten.

Wo hat er sie gegeben?

In der Wüsten, auf dem Berge Sinai.

Durch wen hat er sie gegeben?

Durch Mosen, seinen Diener.

Wie werden die zehn Gebote abgetheilet?

In zwo Tafeln.

Wovon handelt die erste Tafel?

Von der Liebe Gottes.

Wie heist die Summa der ersten Tafel?

Du solt den HErrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. 5 B. Mos. 6, 5.

Wie viel Gebote gehören zur ersten Tafel?

Die ersten drey.

Wovon handelt die andere Tafel?

Von der Liebe des Nächsten.

Wie heist die Summa der andern Tafel?

Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst, 3 B. Mos. 19, 18. Alles, was ihr woltet u. s. w. Matth. 7, 12. Die Haupt-Summa des Gebots ist: Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben, 1 Tim. 1, 5.

Wer ist denn dein Nächster?

Ein jeder, der meiner Hülfe vordröthen hat, er sey gläubig oder ungläubig, er sey Freund oder Feind, Luc 10, 34 35. 37. Liebet eure Feinde, segnet u. s. w. Matth. 5, 44. 45.

Wie

Wie viel Gebote gehören zur andern Tafel?

Die übrigen, sieben.

Müssen wir denn die zehn Gebote halten?

Ja. Es ist die Haupt-Summa aller Lehre: fürchte Gott und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse, Pred. Sal. 12, 13. 14. Ihr solt nicht wähen, daß ich kommen bin, das Gesetz und die Propheten aufzulösen, Matth. 5, 17.

Kan aber ein Mensch das Gesetz vollkommenlich halten?

Nein. Weil er durch die Sünde verderbet und fleischlich ist; das Gesetz aber das ganze Herz und völligen Gehorsam erfordert, und geistlich ist, Röm. 7, 14. Apostelg. 15, 10. Darum spricht auch St. Paulus: Nicht, daß ich schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sey; ich sage ihm aber nach, Phil. 3, 12.

Wozu dienet aber das Gesetz?

Es ist dazu kommen um der Sünde willen. Denn durchs Gesetz kömt Erkenntnis der Sünden, Gal. 3, 19. Röm. 3, 20. Und daß wir darnach unser Leben gottgefällig anstellen. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist u. s. w. Mich. 6, 8.

Wer hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes?

Jesus Christus, Gal. 3, 13. Christus ist des Gesetzes Ende, wer an den glaubet, der ist gerecht, Röm. 10, 4. Darum heist er auch gar tröstlich: Der Herr, der unsere Gerechtigkeit ist, Jer. 23, 6.

Wie muß denn ein gläubiger Christ durch Gottes Gnade die zehn Gebote halten?

Er muß sich mit wahren Glauben halten an Christum Jesum, von welchem es allein wahr bleibet: Das ganze Gesetz hat er erfüllt, damit seines Vaters Zorn gestillt, der über uns gieng alle. Hernach in seinem ganzen Leben sich also verhalten, daß er 1. alle vorseßliche Sünden fliehe und meide, 1 Joh. 3, 9. 10. 2. alle seine menschlichen Fehler, auch die unerkante Sünde, herzlich bereue und Gott früh und spät abbitte, Ps. 19. 13, und durch das theure Verdienst Christi gläubig bedecke, Ps. 32, 5. 6. So kan er seinem Heilande nachfolgen, Matth. 10, 38, und von ihm lernen Sanftmuth und Gedult, und bey ihm allein Ruhe finden für seine Seele. Matth. 11, 28. 29.

Was wird uns in einem jeden Gebot vorgehalten?

Zweyerley: Das Böse, das wir lassen sollen, und das ist Sünde und Untugend. 2. Das Gute, das wir thun und verrichten sollen. Der Knecht, der seines Herrn Willen weis, und hat sich nicht bereitet u. s. w. Luc. 12, 47.

Wo komt denn die Sünde her?

Nicht von Gott, 1 B. Mos. 2, 17, sondern vom Teufel und dem bösen Willen des Menschen, Buch der Weisheit. 2, 23. 24. 25. Röm. 5, 12.

Was ist Sünde?

Die Sünde ist das Unrecht, 1 Joh. 3, 4.

Was ist Unrecht?

Alles, was wider Gottes Gesetz ist, in Gedanken, Worten und Werken.

Wie mancherley ist die Sünde?

Zweyerley. Die Erb-Sünde und wirkliche Sünde.
Was

Was ist die Erb-Sünde?

Darinnen wir empfangen und geboren werden,
 Ps. 51, 7. Was vom Fleisch geboren u. s. w.
 Joh. 3, 6.

Was ist die wirkliche Sünde?

Wenn der Mensch wider Gottes Gebot etwas ge-
 denket, redet oder thut, oder was Gott befohlen hat,
 unterläßt. Dafür warnet Sirach c. 21, 2. u. s. Wel-
 cher weiß Gutes zu thun u. s. w. (Jac. 2, 10.)
 Jac. 4, 17.

Ist denn kein Unterscheid unter den wirklichen
Sünden?

Ja; etliche Menschen sündigen aus Vorsatz, etliche
 aus Schwachheit. Von der ersten Art spricht Chris-
 tus: Warlich ich sage euch, wer Sünde thut, der
 ist der Sünden Knecht, Joh. 8, 34 Von der an-
 dern Art 1 Joh. 1, 8: So wir sagen, wir haben
 keine Sünde u. s. w. Ps. 19, 13. 1 Röm. 8, 46.

Kan einer durch vorsetzliche und muthwillige
Sünden Gottes Gnade und den Glauben
verlieren?

Ja. Ezech. 18, 24 sehet: Wo sich der Gerechte
 kehret von seiner Gerechtigkeit, und thut Böses
 u. s. w.

Was sind gute Werke?

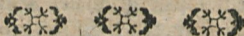
Alles, was ein wiedergeborener Christ aus Glau-
 ben nach den zehn Geboten Gottes denket, redet oder
 thut, Gott zu Ehren und dem Nächsten zu dienen,
 Röm. 14, 23: Was nicht aus dem Glauben u. s. w.
 Matth. 5, 16.

Kan auch ein Mensch mit seinen guten Werken
Vergebung der Sünden und die Seligkeit
verdienen?

Nein: Denn sie sind 1. nicht unser eigen; 2. unvollkommen; 3. werden sie ohne das von Gott als eine Schuld erfordert, Luc. 17, 10: Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren Röm. 11, 6: Ists aus Gnaden, so ist's nicht aus Verdienst der Werke, sonst würde Gnade nicht Gnade seyn.

Warum sollen wir denn gute Werke thun?

1. Um Gottes willen, daß sein Wille vollbracht werde. 2. Um unser selbst willen, daß wir dadurch unsern Glauben bezeugen, unsere Dankbarkeit gegen Gott spüren lassen. 3. Um des Nächsten willen, daß er dadurch erbauet und zur Nachfolge bewegt werde. Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber, Jac. 2, 17. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen, Matth. 5, 16. Wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken u. s. w. Ephes. 2, 10.



Das

Das erste Hauptstück des heiligen
Catechismi
von den zeh'n Geboten Gottes.

Das erste Gebot.

Du solt nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Was verbent Gott im ersten Gebot?

Anderer Götter haben.

Was sind andere Götter?

Alles dasjenige, dem mit Furcht, Liebe und Vertrauen gedienet wird; daß man um deswillen Gottes Ehre und Gebot hintan sezet.

Wie vielerley ist die Abgötterey?

Zweyerley, die grobe und subtile; jene, die an den Bildern und Creaturen, diese aber, welche durch Ehr- und Geld-Geiz, Wollust und dergleichen, begangen wird.

Darf man denn auch Bilder in der Kirchen haben?

Ja, so fern sie sind eine äußerliche Zierde und der Historien Erinnerung: Nur, spricht Gott, bete sie nicht an und diene ihnen nicht, 2 B. Mos. 20, 5.

Darf man die heidnischen Götter anbeten?

Nein, durchaus nicht! wer das thut, ist vor Gott ein Greuel und verflucht. So spricht der Herr, der König Israel und sein Erlöser, der Herr des
baoth:

baath : Ich bin der Erste und der Letzte, und ausser mir ist kein Gott, Es. 44, 6.

Darf man die heiligen Engel, die Jungfrau Mariam oder die verstorbenen Heiligen anrufen?

Nein. Bey dem Matth. im 4. Cap. spricht der Herr Christus v. 10: Du solt anbeten Gott deinen Herrn, und ihm allein dienen. Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht; du aber, Herr, bist unser Vater und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name, Esa. 64, 16.

Was gebeut Gott im ersten Gebot?

Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Was heist Gott fürchten?

Stets sorgfältig seyn und mit Fleiß sich hüten, daß man ja dasjenige nicht thue, darüber Gott zornig und ungnädig wird, 1 B. Mos. 17, 1. Job. 4, 6.

Wie mancherley ist die Furcht Gottes?

Zweierley: 1. eine knechtische Furcht, wenn man vor Gott als einem zornigen Richter aus bösem Gewissen erschrickt; 2. eine kindliche Furcht, wenn man den lieben Gott als einen Vater fürchtet, und die Sünde meidet. Wir haben einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba lieber Vater, Röm. 8, 15. Exempel der wahren Gottesfurcht weist uns die heilige Schrift am Abraham, 1 Mos. 22, 12. Joseph, cap. 39, 9. Hiob, welcher war schlecht und gerecht, gottesfürchtig und meidete das Böse, Hiob 1, 1.

Was ist der Furcht Gottes zuwider?

1. Der Mangel der wahren Gottesfurcht, Ps. 55, 20; 2. der Abfall von Gott und seiner erkantten Wahrheit; 3. Abgötterey; 4. Halsstarrigkeit im groben Irrthum;

Irrethume; 5. unartige Furcht vor Menschen; it. vor den Zeichen des Himmels, Jer. 10, 2; 6. Sicherheit, Vermessenheit; 7. Heuchelei, Matth. 10, 33.

Was heißt Gott lieben?

Gott für sein höchstes Gut halten, in Gott sich allein erfreuen, auch um seinerwillen alle von ihm verhängte Trübsal erdulden. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschwächet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil, Ps. 73, 25. 26. Laßt uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet, 1 Joh. 4, 19.

Dessen haben wir ein Exempel am David, welcher den Herrn herzlich liebete, Ps. 18, 2. An Petro, welcher sagte: Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe, Joh. 21, 15.

Was ist der Liebe Gottes zuwider?

1. Die Liebe dieser Welt: Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist u. s. w. 1 Joh. 2, 15. 16. 17. 2. Die Ungedult und das Murren wider Gott.

Was heißt denn Gott vertrauen?

In allen Nothen auf Gottes Barmherzigkeit, Allmacht und wahrhaftige Verheißung sich in kindlicher Zuversicht verlassen: denn in Christo sind alle Verheißungen Gottes Ja und Amen, 2 Cor. 1, 20. Ps. 118, 8. 9.

Dessen Exempel zu sehen an dem König Hiskia, welcher dem Herrn vertrauete, daß darinnen seines gleichen nicht war, 2 B. Kön. 18, 5; an den dreien Männern im feurigen Ofen, Dan. 3, 17.

Was ist denn dem Vertrauen auf Gott zuwider?

1. Das gottlose Vertrauen auf Menschen und auf vergängliche Dinge, Jer. 17, 5. 7. 2. Das Mißvertrauen gegen Gott, und die Verzweiflung. 3. Die lauliche Unart, wenn man weder kalt noch warm ist, Offenb. 3, 15. 4. Hoffart und hochmüthige Eimbildung. Warum sagst du in diesem und allen folgenden Geboten: wir sollen Gott fürchten und lieben?

Weil alles, was in einem jeglichen Gebot von Gott befohlen wird, in der Furcht und Liebe Gottes geschehen muß, Pred. Sal. 12, 13, 14. 1 Tim 1, 5.

Wilt du nun Gott den Herrn dein Lebenlang fürchten, lieben und ihm vertrauen?

Ja, durch die Gnade Gottes: Dieser Gott sey unser Gott immer und ewiglich, Ps. 48, 15.

Das andere Gebot.

Du solt den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bey seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

Was wird in diesem andern Gebot verboten?

1. Gottes Nahmen unnützlich führen; 2. denselben lästern; 3. bey dem heiligen Namen seinem Nächsten fluchen; 4. bey demselben fälschlich schwören und einen Meineid begeben; 5. zaubern; 6. bey dem Namen Gottes lügen und trügen.

Was

Was heist Gottes Name?

Gott selbst, sein Wort, alles was in der heiligen Schrift von Gott geoffenbaret ist. Ich der Herr, das ist mein Name, und will meine Ehre keinem andern geben, Esa. 42. 8.

Was heist den Namen Gottes unnützlich führen?

1. Wenn man den Namen Gottes oder Jesu liebedlich und ohne Noth zur Bekräftigung oder Bewunderung mißbraucht. 2. Wenn man mit Gottes Wort scherzet oder Kurzweil treibet.

Was heist fluchen?

Wenn man bey dem Namen Gottes, den heiligen Sacramenten, Wunden und Blut Christi, entweder ihm selbst oder andern übel wünschet, oder auch wol gar Gott selbst lästert und schändet. Segnet und fluchet nicht, Röm. 12, 14.

Was heist schwören?

By Gottes Namen oder irgend einer Creatur etwas bekräftigen, Matth. 5, 34. 37.

Ist denn alles Schwören verboten?

Verboten ist 1. das abgöttische Schwören; 2. leichtfertiger, 3. unbesonnener Weise schwören; 4. Meineid, Mal. 3, 5. Gewöhne deinen Mund nicht zu schwören und Gottes Namen zu führen, Sir. 23, 9. 10.

Zugelassen ist aber ein rechtmäßiger Eid, wenn es die dringende Noth erfordert, Gottes Ehre und des Nächsten Bestes betrifft. Exempel haben wir am Abraham, Isaac u. s. w. Ebr 6. 16.

* Was heist zaubern?

Sich dem Teufel ergeben, Gott und seiner Gnade entsagen, durch Überglauben mit Sprüchen, Namen, Gebeten, Zeichen u. d. gl. Krankheiten vertreiben, Feuer löschen,

löschen, bannen, verborgene Dinge erkundigen wollen, Segensprechen, wahr sagen, das Verlorne erfahren wollen, und aller Aberglaube in der Christnacht u. s. w. 5 B. Mos. 18, 10 = 12.

Was heist bey dem Namen Gottes lügen und trügen?

Falsche Lehre und böses Leben oder Unwarheiten mit Gottes Wort beschönigen.

Was wird in diesem andern Gebot geboten?

1. Gottes Namen, das ist, Gott selbst anrufen und anbeten; 2. ihn loben und für die empfangene Wohlthaten herzlich danken. Kusse mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so solt du mich preisen, Ps. 50, 15. Ps. 145, 18. 19. Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken u. s. w. Ps. 92, 2, 3.

Ein Exempel haben wir am Salomo, 1 Kön. 8, 23 u. f. dem HErrn Christo, Luc. 6, 12.

Das dritte Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

Welcher Tag in der Wochen ist eigentlich durch den Feyertag zu verstehen?

1. Der Sontag fürnemlich, und 2. ein jeglicher Fest Tag.

Warum feyern wir nicht den Sonnabend, den siebenten Tag, sondern den Sonntag?

Weil es die Apostel aus christlicher Freiheit, aus
Ein

Eingeben des heiligen Geistes, also geordnet, zur Erinnerung der Auferstehung Christi, wird dieser Tag deswegen des Herrn Tag genennet.

Was ist in diesem Gebot geboten?

1. Den Feyertag heiligen. 2. Die Predigt des göttlichen Werts heilig halten, gerne hören und lernen, Ps. 26, 6. 7. 8. Ps. 27, 4. 3. Und auch der Liebes- Werke nicht vergessen, Luc. 14, 1. u. f. Lasset uns nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, Ebr. 10, 25.

Wie wird der Feyertag recht geheiliger?

Wenn man den ganzen Tag mit Beten und Danken, mit Lesen und Singen, mit Anhörung und Betrachtung des Worts Gottes und dergleichen Uebungen der Andacht, auch zu Hause, zubringet, und absonderlich der Erschaffung aller Dinge und der allgemeinen theuren Erlösung, samt der Auferstehung Christi von den Todten, neben der Heiligung, sich dankbarlich erinnert, und Gott Vater, Sohn und heiligen Geist herzlich preiset. Exempel derer, so fleißig Gottes Wort gehöret, haben wir an den viertausend, Marc. 8, 2-9, und funftausend, die drey Tage bey Christo verharret, Joh. 6, 10 u. f. und derer zu Antiochia, Apostelg. 13, 14. 44. Die Berrhoenser werden gerühmet, daß sie fleißig in der Schrift geforschet, Apostelg. 17, 11.

Was ist denn verboten im dritten Gebot?

1. Nüßer Noth leibliche Arbeit thun oder sonst weltliche Händel treiben am Sabbath; 2. müßig gehen und den Gottesdienst unterlassen; 3. unachtsamer Weise dem Gottesdienste beywohnen; 4. wol gar gottlose Werke, als Fressen und Saufen und dergleichen, am heiligen Tage treiben. Denn das ist eben die Ver-

Verachtung des göttlichen Wortes, darüber Gott klaget:
 Dis Volk nahet sich u. s. w. Esa. 29, 13.

Was für Nutzen haben diejenigen, die diesem
 Gebot gehorchen?

Gott will bey ihnen Wohnung machen, Joh. 14,
 23. Sie sollen den Tod nicht sehen, Joh. 8, 51. Selig
 sind die Gottes Wort hören und bewahren,
 Luc. 11, 28.

Was haben die zu gewarten, die diesem Gebot
 ungehorsam seyn?

Den Tod, 2 B. Mos. 13, 14. Feuers-Gefahr, Jer.
 17, 27. Hunger nach dem Wort Gottes, Amos 8,
 11. Allerhand Unsegen und Strafen.

Das vierte Gebot.

Du sollt deinen Vater und deine Mutter
 ehren, auf daß dir's wohl gehe, und du lange
 lebest auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß
 wir unsere Eltern und Herren nicht verachten
 noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ih-
 nen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.
 Sir. 3, 9. 10.

Was wird durch das Wort Vater und Mutter
 verstanden?

1. Die leiblichen und natürlichen Eltern, Groß-
 und Stief-Eltern, oder die an ihre Statt geordnet
 werden, als Vormünder; 2. die Seelen-Väter, Pres-
 biter, Seelsorger; 3. die Obrigkeit; 4. Herren und
 Frauen;

Frauen; 5. Lehrmeister und Lehrmeisterinnen, item, Paffen, alte Personen, u. s. w.

Was verbeut Gott im vierten Gebot?

1. Die Eltern und Herren verachten; 2. erzürnen; 3. auch wol spotten. Spotte deines Vaters brechen nicht, denn es ist dir keine Ehre; denn den Vater ehren, ist deine eigene Ehre, und die Mutter verachten, ist deine eigene Schande, Sir. 3, 12, 13.

Was gebeut Gott im vierten Gebot.

1. Die Eltern und Herren in Ehren halten; 2. ihnen dienen; 3. gehorchen; 4. sie lieb und werth haben (ernähren), nach dem Exempel Sem und Japhets, 1. B. M. 9, 23; Isaacs, 1. B. M. 22, 6; Josephs, 1. B. M. 37, 13. u. s. w. Ehre deinen Vater von ganzem Herzen, und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter worden bist, und denke, daß du von ihnen geboren bist, und was kanst du ihnen dafür thun, das sie an dir gethan haben. Sir. 7, 29, 30. Den Eltern gleiches vergelten ist wohl gethan, und angenehm vor Gott, 1. Tim 5, 4. Sir. 3, 3. u. s.

Was verheißt Gott allen gehorsamen Kindern?

Langes Leben und Wohlergehen. Es sey denn, daß Gott das Creuz, und baldige Hinwegnehmung in die Seligkeit nützlicher zu seyn ersehe. Im Buch der Weisheit 4, 10: Er gefällt Gott wohl, darum eilet er mit ihm aus diesem Leben.

Was dräuet Gott den ungehorsamen Kindern?

Berkürzung des Lebens, zeitliche und ewige Strafe. Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler

Wider freffen, Sprüchw. Salom. 30, 17 wie zu sehen an dem Absalom 2 B. Sam. 18, 9. 10. 14. Darum sagt auch abermals Salomo: Wer seinem Vater, und seiner Mutter fluchet, des Leuchte wird verlöschen mitten im Finsterniß, in Sprüchw. 20, 20.

Das fünfte Gebot.

Du sollt nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibes = Nöthen.

Was verbeut Gott im fünften Gebot?

1. Tödten; 2. dem Nächsten an seinem Leibe Schaden oder Leid thun.

Habe ich denn nicht Macht, mich selbst zu tödten?

Nein, weil mein Leben nicht mein eigen, sondern Gottes ist.

Ist denn nur der äußerliche Todtschlag verboten?

Nein, es ist auch verboten mit dem Herzen, Zungen und Augen zu tödten.

Wie tödlet man den Nächsten mit dem Herzen?

Durch Haß, Meid, Rachgier, Unversöhnlichkeit, Freude über sein Unglück. 1 Joh. 3, 15: Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger, und ihr wißet u. s. w. Zürnet und sündigt nicht; laßet die Sonne nicht rächen. Eph. 4, 26. Wer sich rächet, an dem will sich der Herr wieder rächen. Sir. 28, 1. Freue dich nicht des Falls deines Feindes u. s. w. Sprüchw. Sal. 24, 17.

Wie

Wie tödtet man mit der Zunge?

Wenn man mit dem Nächsten hadert, ihm flucht, ihn freventlich richtet und verdammet, auch wol gar den Tod und alles Böse an den Hals wünschet. Kommt her, lasset uns ihn mit der Zungen todtschlagen (sprechen die Feinde Jeremia). Jerem. 18, 18.

Wie tödtet man mit den Augen?

Durch unfreundliches Anblicken, Abwendung des Gesichts, Nasen: Rümpfen. Also tödteten die Söhne Jacobs ihren Bruder Joseph durch Haß, Neid und Rachgier, und konten ihm kein freundlich Wort zusprechen, 1 B. Mos. 37, 4. Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig, wer aber zu seinem Bruder sagt, Racha, der ist des Raths schuldig; wer aber sagt, du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig, spricht Christus Matth. 5, 22.

Wie tödtet man mit der Hand?

Durch Todtschlag; Vermundung, u. s. w. es geschehe heimlich oder öffentlich.

Wie thut man dem Nächsten an der Seele Schaden?

Wenn man ihn verführet, und Aergerniß giebet, oder wenn man ihn für Gefahr seiner Seelen warnen solte, und thut's nicht. Wer ärgert dieser Geringssten einen, die an mich gläuben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde und erkäufet würde im Meer, da es am tiefsten ist. Matth. 18, 6.

Was gebeut Gott im fünften Gebot?

Dem Nächsten helfen, und fördern in allen Leibes: Nöthen. Das ist, 1. gegen den Nächsten mitleidig; 2. gedul-

2. geduldig, sanftmüthig und friedfertig seyn; 3. mit gutem Exempel vorgehen, zum Guten anreizen, und vom Bösen abmahnen. 1 Joh. 3, 18. Brich dem Hungrigen dein Brodt, und die, so im Elend sind u. s. w. Es. 58, 7. Wohlzuthun vergessest nicht u. s. w. Ebr. 13, 16. Seyd untereinander freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern u. s. w. Eph. 4, 32.

Was haben wir Gutes von Gott zu erwarten, wenn wir dieses alles in acht nehmen?

Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen. Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Matth. 5 v. 5. 7. 9.

Des sechste Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Was verheut Gott im sechsten Gebot?

1. Den Ehebruch, Hurerey und alle Unzucht. It. 2. ein unkeusches Herz und Augen; 3. schandbare Wort und Lieder; 4. unflätige Sitten und Geberden, leichtfertige Tänze, und üppige leichtfertige Kleidung; 5. Unmäßigkeit in Essen und Trinken. Wider dieses Gebot hat sich der König David sehr versündigt, und ist daher schrecklich gestraft worden. 2 Sam.

11, 2. 5.

11, 2:5. Lasset euch nicht verführen, weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder, noch die Diebe, noch die Heitzigen, noch die Trunkenbold, noch die Låsterer, noch die Råuber werden das Reich Gottes ererben. 1 Cor. 6, 9. 10. Ebr. 13, 4. Die Ehe sollehrlich gehalten werden, und das u. s. w. Eph. 5, 3. Hurerey und alle Unreinigkeit. Matth. 5, 28. Wer ein Weib ansiehet, ihr u. s. w. Eph. 4, 29. Lasset kein faules Geschwätz u. s. w. Sauffet euch nicht voll Weins u. s. w. Eph. 5, 18. 19.

Was gebeut Gott im sechsten Gebot?

1. Keusch und züchtig seyn in Worten und Werken;
 2. erbarer und demüthiger Kleidung sich befeisigen;
 3. nüchern seyn und maßig. Allerhand Gelegenheit, so zu unzüchtigen und unmäßigem Leben verleiten und verführen kan, mit Fleiß vermeiden. Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr merdet u. s. w. 1 Thess. 4, 3. 4. 5. Darum soll ein jeder fleißig beten: Herr Gott Vater und Herr meines Lebens, behüte u. s. w. Sir. 23, 4. 5. 6.
 Was haben diejenigen, welche ein keusches Leben führen, zu erwarten?

Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie u. s. w. Matth. 5, 8.

Das siebente Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen,

men, noch mit falscher Waar oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Was verbeut Gott im siebenten Gebot?

Er verbeut, 1. das Stehlen, und dem Nächsten sein Gut nehmen; 2. dasselbe mit falscher Waare oder Handel an sich zu bringen. 1. 1. Thess. 4, 6: Daß niemand zu weit greife, noch vervortheile seinen u. s. w.

Was heist stehlen?

Stehlen heist, mit Unrecht etwas an sich bringen, und einem andern das Seine entziehen, es geschehe gleich mit Gedanken, Worten oder Werken.

Ist der Diebstahl mancherley?

Ja; denn man stiehlt 1. im Herzen, wenn man des Nächsten Gut begehret; 2. mit Worten, wenn man dem Nächsten das Seine durch glatte Worte abschwäket, und in Schaden bringet; 3. mit der That durch Entwendung, Verwahrlosung, und wenn man nicht wieder giebt, was man weiß, daß man mit Rechte nicht hat, u. s. w. Eph. 4, 28. Habac. 2, 6. Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremden Gut u. s. w. Job. 2, 21. Sehet zu, daß nicht vom gestohlenen Gut sey, und gebets dem rechten Herrn wieder. Denn u. s. w.

Muß denn ein Dieb, wenn er Buße thut, das Gestohlene wiedergeben?

Ja; denn es heist: Es stehe ab von der Unge-
rechtigkeit u. s. w. 2 Tim. 2, 19.

Verbeut Gott denn nichts mehr als die äußerliche Entwendung?

Ja: er verbeut auch die Ursachen; daher solche Unge-

Angerechtigkeith und Dieberey entspringet. Als 1. die Bauch-Gorge; 2. der Geiz, der eine Wurzel alles Uebels ist; 3. Faulheit und Müßiggang; 4. die Verschwendung, wenn man das Seine verprasset, verkleidet, verdoppelt und verspielet, oder sonst durchbringeret. Ehr. 13, 5: Der Wandel sey ohne Geiz, und lasset euch begnügen an dem, das da ist. 1. Theß. 3, 10: So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen.

Kan denn Gott der Herr den Müßiggang nicht leiden?

Mein. Im Schwets deines Angesichts solt du dein Brodt essen, spricht der Herr 1 B. Mos. 3, 19. Müßiggang lehret viel Böses, Sir. 33, 29.

Was gebet Gott im siebenten Gebot?

1. Dem Nächsten sein Gut und Nahrung helfen besfern und behüten. Item: dem Nächsten gerne leihen; 2. Almosen geben den Armen; 3. zur Erhaltung Kirchen und Schulen und des Vaterlandes willig heraus geben; 4. Mit dem, was Gott bescheret, es sey wenig oder viel, sich begnügen lassen. Ehre den Herrn von deinem Gut, und von den Erstlingen alle deines Einkommens. So werden deine Scheunen voll werden, und deine Kelter mit Most übergehen. Spr. Sal. 3, 9. 10. Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem Herrn, der wird ihm wie der Gutes vergelten. Spr. Salom. Cap. 9. v. 17. Nach dem Exempel Tobia c. 1. v. 19. Psalm 41, 2. 3. 1 Tim. 6, 6. 7: Es ist ein grosser Gewinn, wer gottselig ist, und lasset ihm genügen u. s. w.

B

Das

Das achte Gebot.

Du solt nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, asterreden, oder bösen Leumund machen, sondern ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Was verbeut Gott im achten Gebot?

Den Nächsten fälschlich belügen, verrathen, asterreden, oder bösen Leumund machen. Eph. 4, 25: Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit. Lügen ist dem Menschen ein schändlich Ding, und er kan nimmer zu Ehren kommen. Sir. 20, 28.

Was heist den Nächsten belügen?

1. Lügen wider denselben erdichten, und dieselben vor oder auffer Gerichte bejahren und unter die Leute bringen; 2. von solchen Sachen reden, davon man keine Wissenschaft hat; 3. die Wahrheit bösslich verschweigen. Also belog Ziba seinen Herrn Mephiboseth, 2 Sam. 16, 3. Ein solcher Lügner war auch Gehassi, der Diener Elisas, 2 B. Kön. 5, 20. bis 24. Der Herr bringet die Lügner um: der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Salschen, Ps. 5, 7. Der Lügner Theil wird seyn in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, Offenb. Joh. 21, 8.

Was heist den Nächsten verrathen?

Seine Heimlichkeit aus Neid oder andern bösen Affecten offenbaren, ihm dadurch zu schaden. Offenbare

Bare nicht eines jeden Heimlichkeit, auf daß dirs nicht übel spreche, der es höret, Sprüchw. Sal. 25, 9. 10.

Was heist afterreden?

Was der Nächste in guter Meinung gethan oder geredet, verkehren, und übel ausdeuten; it. von seinen Gebrechen, Mangel, Armuth u. s. w. hinter seinem Rücken ohne Noth und Ursach reden. Was siehest du aber einen Splitter in deines Bruders Auge, und des Balkens in deinem Auge wirst du nicht gewahr? Du Zeuchler, zeuch zuvor den Balken aus deinem Auge, und besiehe denn, daß du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest, Luc. 6, 41. 42.

Was heist Leumund machen?

Dem Nächsten durch Verlästerung seine Ehre und guten Namen abschneiden, daß man nichts gutes mehr von ihm halte und ihm vertraue. Du sitzt und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du. Das thust du, und ich schweige, da meinst du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich wil dich strafen und wil dirs unter Augen stellen, Ps. 50, 20. 21.

Was gebeut Gott im achten Gebot?

1. Den Nächsten entschuldigen; 2. Gutes von ihm reden; 3. alles zum Besten kehren (so viel mit gutem Bewissen geschehen kan); it. Lügen und Lästerungen meiden. Wer alles zum Besten auslegt, der machet ihm viel Freunde; wer das beste zur Sache redet, von dem redet man wiederum das beste, Sir. 6, 5. 1 Petr. 4, 8. Die Liebe verträget alles, sie gläubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles, 1 Cor. 13, 6. 7.

Wie soll man seine Zunge regieren?

Man soll entweder reden, was zu Gottes Ehren und des Nächsten Erbauung und Besten dienet, oder man soll stille schweigen. Zu dem Ende soll man fleißig mit Sirach beten, Cap. 22, 33. 23, 1: O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, und ein festes Siegel auf mein Maul drücken, daß ich das durch nicht zu Fall käme, und meine Zunge mich nicht verderbete.

Das neunte Gebot.

Du sollt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen, sondern ihm das selbige zu behalten förderlich und dienstlich seyn.

Was sind das für Lüste, die den Menschen gemeinlich verleiten und verführen?

Dreyerley: Fleischelust, Augenlust und hoffärtiges Leben, 1 Joh. 2, 16.

Was wird im neunten Gebot verboten?

Die wirkliche Lust, nemlich dem Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen. Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten, 1 Petr. 2, 11.

Was wird durch die List verstanden?

Allerley Ränke und böse Practiquen, den Nächsten zu

zu brücken, an seiner Nahrung zu hindern, daß er endlich mit Schaden verkaufen und sein Gut andern lassen muß. Wehe denen, die Schaden zu thun trachten, und gehen mit bösen Tücken um auf ihrem Lager, daß sie es früh vollbringen, Mich. 2, 1.

Was ist durch den Schein des Rechts zu verstehen?

Böser Vorsatz, dadurch man sich unterstehet, des Nächsten Gut an sich zu bringen, mit falschem Vorwand einer rechtmäßigen Ursach und Mißbrauch des Rechts, wie die Isabel nach Naboths Weinberge, 1 B. der Kön. 21, 17 f. c. 9, 10.

Frankf. Catechism. S. 77. Luth. im großem Cat. S. 199.

Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremdem Gut, wie lange wirds währen? Und ladet nur viel Schlam auf sich, Hab. 2, 6. 1 Tim. 6, 9.

Was gebeut Gott in diesem Gebot?

Die Reinigkeit des Herzens von allen sündlichen Begierden, und daß wir die wirklichen bösen Begierden verhüten, und dem Nächsten das Seinige zu behalten förderlich und dienslich seyn.

Hiervon erinnert der Apostel Jacobus Cap. 1, 14. 15: Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelodtet wird; darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebietet sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie den Tod. Also sahe Achan den Raub, und es gelüstete ihn, und nahm das Verbotene zu sich, Josua 7, 21.

Das zehente Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten,
 B 3 Weib,

Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles,
was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen, sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig seyn.

Was verbeut Gott im zehnten Gebot?

Die sündliche Erblust, die angeborne Zuneigung dem Nächsten sein Weib, Gesinde oder Vieh abzuspinnen, abzudringen oder abwendig zu machen.

Solte die böse Begierde, die wider unsern Willen bey uns aufsteiget, Sünde seyn?

Ja; denn sie ist wider dis Gebot: du solt nicht begehren u. s. w. Ich wußte nichts von der Lust u. s. w. Röm. 7, 7.

Ist denn wol möglich, ohne böse Begierde zu leben?

In dieser Schwachheit ist nicht möglich, denn Paulus spricht: Ich weis, daß in mir, das ist, in meinem Fleisch, u. s. w. Röm. 7, 18.

Saben wir uns aber der sündlichen Zuneigungen halber nicht zu bekümmern?

Freylich: wir müssen an denselben ein Mißfallen haben. Wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen, u. s. w. Röm. 8, 13. Welche Christum angehören, die creuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden, Gal. 5, 24.

Solches geschieht 1. durchs Gebet; 2. Betrachtung göttliches Worts und Willens; 3. sorgfältige Achtung
auf

auf sich selbst; 4. Wiederholung seines guten Vorsatzes;
5. Vermeidung aller bösen Gelegenheit.

Was gebet Gott im zehnten Gebot?

Die heilige Lust und Begierde, dadurch der Mensch, wie Adam vor dem Fall, sollte geneigt seyn zu allem Guten; zum Exempel, dem Nächsten sein Weib, Gesinde u. d. gl. anzuhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig seyn Ps. 119, 47: Ich habe Lust an deinen Geboten, die sind mir lieb.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?

Er saget also: Ich der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimfucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied. Aber denen, so mich lieben, und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied.

Was ist das?

Gott dräuet zu strafen, alle, die diese Gebote übertreten, darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheisset aber Gnade und alles Guts, allen, die solche Gebote halten, darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Was begreifen diese Worte in sich?

Zwo Ursachen, um welcher willen wir den Geboten Gottes Gehorsam leisten sollen, als:

1. Eine Dräuung.
2. Eine Verheißung.

B 4

Wie

Wie lautet die Drängung?

Ich der Herr, dein Gott, bin ein starker eifriger Gott u. s. w. Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten u. s. w. Pf. 5, 5.

Ist denn auch solche göttliche Drängung frommen Kindern an der Seligkeit schädlich?

Nein, solche Drängung der Strafe ist vornemlich auf die leibliche und äusserliche Strafe gerichtet, nicht aber auf die geistliche und ewige. Denn da heisst es: Der Sohn soll des Vaters Missethat nicht tragen, Ezech. 18, 18-20.

Wie lautet die Verheissung?

Aber denen, so mich lieben u. s. w. Gott verheisst aber Gnade und alles Gutes allen, die diese Gebote halten u. s. w. Pf. 103, 17. 18: Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind. Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die Böses thun. Preis aber, und Ehre, und Friede allen denen, die da Gutes thun, Röm. 2, 9. 10.

* * * * *

Das andere Hauptstück, vom christlichen Glauben.

Was ist der Glaube?

Er ist eine gewisse Zuversicht meines Herzens zu Gott den ich aus seinem heiligen Wort erkenne, und auf dessen Gnade ich allein traue. Ebr. 11, 1: Es ist der Glaube eine gewisse Zuversicht dess, das man

man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet.

Kan aber auch solche Zuversicht mit einer fleischlichen Sicherheit bestehen?

Nein. Ephes. 4. 20. 21: Ihr habt Christum nicht also gelernt, so ihr anders von ihm gehöret habt, und von ihm gelehret seyd, wie in Jesu ein rechtschaffen Wesen ist. 2 Cor. 6. 14. 15. 16: Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß, wie u. s. w. Apostg. 15. 9: Gott reiniget ihre Herzen durch den Glauben.

An wen muß man gläuben?

An den einigen wahren lebendigen Gott.

Was und wer ist Gott nach seinem Wesen?

Gott ist ein geistliches, unendliches, ewiges, allmächtiges, gütiges, freywilliges Wesen, in dreyen unterschiedenen Personen. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten, Joh. 24. 4. Esa. 44. 6: Ich bin der Erste und der Letzte, und auffer mir ist kein Gott. Ps. 115. 3: Unser Gott ist im Himmel, er kan schaffen was er will. Ps. 36. 6: Herr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Wie viel sind Götter?

Nur einer, aber drey Personen: Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr, 5 B. Mos. 6. 3. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehren voll, Esa. 6. 3. Es ist Ein Gott und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch Jesus Christus, 1 Tim. 2. 5. Drey sind, die da zeugen im Him-

Himmel: der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drey sind eins, 1 Joh. 5, 7.

Wie viel sind Artikel des christlichen Glaubens?

Drey. Der erste von der Schöpfung.
Der andere von der Erlösung.
Der dritte von der Heiligung.

Der erste Artikel, von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen und Ohren, und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält: Dazu zu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Aecker, Vieh, und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmt, und für allem Uebel behütet und bewahret. Und das alles aus lauter väterlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit; deß alles ich ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn schuldig bin, das ist gewißlich wahr.

Mer

Wer ist GOTT der Vater?

Die erste Person in der heiligen Dreyfaltigkeit,
mein Schöpfer und mein Verfolger.

Wie und woraus hat GOTT der Vater alles
erschaffen?

Er hat Himmel und Erden, und alles, was drin-
nen ist, aus nichts erschaffen, allein durch sein all-
mächtiges Wort und Sprechen. Ebr. 11, 3: Durch
den Glauben merken wir, daß die Welt durch
GOTTES Wort fertig worden ist, und daß alles,
was man siehet, aus nichts worden ist.

Hat GOTT der Vater Himmel und Erden allein
erschaffen?

Nein: die Schöpfung ist ein Werk der heiligen
Dreyfaltigkeit. Der Himmel ist durchs Wort des
HERREN gemacht, und alle sein Heer durch den
Geist seines Mundes, Psal. 33, 6.

Warum wird sie denn GOTT dem Vater in die-
sem Artikel eigentlich zugeschrieben?

Weil er 1. ist in der Ordnung die erste Person,
deswegen ihm auch das erste Werk GOTTES zuge-
schrieben wird. 2. Weil er in solchem Werke für-
nehmlich sich offenbaret hat.

Woraus hat GOTT Adam, den ersten Menschen,
erschaffen?

Aus einem Erden-Kloß, mit Einblasung eines le-
bendigen Othems in seine Nasen.

Woraus die Evam?

Aus des schlafenden Adams Rippe.

Wie hat GOTT den Menschen erschaffen?

Zu seinem Ebenbilde und zum ewigen Leben. GOTT
schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde
GOTTES schuf er ihn, 1 B. Mos. 1, 17.

Worinnen bestund das Ebenbild Gottes?

Nicht in der Ähnlichkeit an leiblichen Gliedmassen, sondern in vollkommener Erkenntniß Gottes, und rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4, 24: Ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus: und ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß und dem Ebenbilde dess, der ihn geschaffen hat. Col. 3, 9, 10.

Ist denn solch Ebenbild durch den Fall verloren?

Ja leider! Denn ob wol der Mensch noch Leib und Seele hat, und also natürlich in seinem Wesen geblieben, so ist doch das göttliche Ebenbild dahin, indem Leib und Seel durch die Sünde erschrecklich verderbet ist. 1 B Mos. 6, 5. Psalm 14, 3. 1. B. Mos. 5, 3: Und Adam zeugete einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war.

Wie wird das Ebenbild Gottes in uns wieder aufgerichtet?

Durch die Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, in diesem Leben anfangsweise, in jenem Leben aber völlig.

Wer hat uns solche Wiederbringung des göttlichen Ebenbildes erworben?

Alleine Christus, das wesentliche Ebenbild der göttlichen Herrlichkeit. Col. 1, 15. Ebr. 1, 3.

Hat denn dich Gott auch erschaffen, oder ist Gott auch dein Schöpfer?

Ja. Hiob 10, 8: Deine Hände (Herr) haben mich gearbeitet, und gemacht alles, was ich um und um bin Psal. 139, 14: Ich danke dir dartzüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wenn

derbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

Was hat er dir durch die Schöpfung gegeben?

Leib und Seele, Augen und Ohren, alle Glieder, Vernunft und alle Sinne.

Was thut der himlische Vater noch mehr bey dir?

Er erhält und ernähret mich, er versorget mich reichlich und täglich, er beschirmt mich für aller Gefährlichkeit, behütet und bewahret mich für allem Uebel. Mein Vater wärket, und ich würke auch, Joh. 5, 17. In ihm leben, weben und sind wir. Apogesch. 17, 28. Er hat uns viel guts gethan, vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, und unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freuden, Apogesch. 14, 17.

Durch welche Creaturen beschirmt dich Gott?

Durch die heiligen Engel, welche sind Gottes unsichtbare Creaturen. Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest. Ps. 91, 11. 12. Die Engel sind allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um des her willen, die ererben sollen die Seligkeit. Hebr. 1, 14.

Wie vielerley sind die Engel?

Zweyerley: gute und böse.

Welches sind die guten Engel?

Die in der angeschaffenen Güte und Gehorsam gegen

gen Gott beständig blieben, und nunmehr im Guten bekräftiget sind.

Welches sind die bösen Geister?

Die von Gott abgefallen, und in der anerschaffenen Wahrheit nicht bestanden, die Teufel. 2. Petr. 2, 4. Epist. Judä v. 6.

Warum thut dir der liebe Gott so viel Gutes?

Er thut's aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit. 1 B. M. 32, 10: Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knecht gethan hast.

Was bist du ihm dafür schuldig?

Ich bin schuldig, das alles ihm zu danken, und zu loben, dafür zu dienen und gehorsam zu seyn, das ist gewislich wahr. Sir. 50, 24. 25. Psal. 107, 1: 8: Wir sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

Warum werden die Worte hinzugesetzt: das ist gewislich wahr?

Zu bezeugen, das ich dieses alles für die göttliche Wahrheit, und durch die Gnade Gottes bis in den Tod glauben will.

Der andre Artikel, von der Erlösung.

Un an IESum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist vom heil. Geist, geboren von der Jungfrauen Maria,

Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahen gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters. Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich gläube, daß Iesus Christus wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sey mein Herr, der mich verlorenen und verdamnten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regiret in Ewigkeit; das ist gewißlich wahr.

Wer ist Gott der Sohn?

Die andere Person in der heiligen Dreyfaltigkeit, wahrer Gott und Mensch, mein Erlöser und Seligmacher.

Beweise

Beweise mir, daß Christus wahrer
GOTT sey?

Röm. 9, 5: Christus kömte her von den Vä-
tern nach dem Fleisch, der da ist hochgelobter
GOTT über alles in Ewigkeit. Im Anfang war
das Wort, und das Wort war bey GOTT u. s. w.
Joh. 1, 1. 2. Jesus Christus ist der wahrhaftige
GOTT und das ewige Leben. 1 Joh. 5, 20.

Wie wird GOTT der Sohn genennet?

Jesus Christus.

Was heist Jesus?

Ein Heiland oder Seligmacher, der sein Volk sel-
lig machet von ihren Sünden. Matth. 1, 21.

Was heist Christus?

Ein Gesalbter, Messias auf Hebräisch.

Nach welcher Natur ist Christus gesalbet?

Nach der menschlichen Natur, bey der Empfäng-
nis im Mutter Leibe.

Wozu ist Christus gesalbet worden?

Zu seinem dreyfachen Amte.

Womit ist Christus gesalbet?

Er ist mit unendlichen Gaben des heiligen Geistes
gesalbet und ausgerüstet worden, daß er sey unser
Prophet, Hoherpriester und König. Ps. 45, 7. 8: Da-
rum hat dich GOTT, dein GOTT, gesalbet mit
Freuden-Oel, mehr denn deine Gefellen.

Wer ist nun Christus nach seinem Amte?

Unser 1. Prophet, 2. Hoherpriester, 3. König.
So wird er genant 5. B. Mos. 18, 15. Ebr. 2, 17.
Joh. 18, 37.

Wie viel Naturen sind in Christo?

Zwo, die göttliche und menschliche.

Nach

Nach welcher Natur ist Christus unser Mittler, Erlöser und Seligmacher?

Nach beyden, so wol der göttlichen, als menschlichen Natur; 1 Tim. 2, 5. 6.

Sind denn zween Christus?

Nein: wiewol er Gott und Mensch ist, so ist er doch nicht zween, sondern Ein Christus, Eine Person: denn gleichwie Leib und Seele Ein Mensch ist, so ist auch Gott und Mensch Ein Christus.

Warum hat unser Erlöser zugleich Gott und Mensch seyn müssen?

Ein wahrhaftiger Mensch hat er seyn müssen, damit er könnte leiden und sterben. Gott musste er seyn, auf daß sein Leiden und Sterben vollkommen, gültig und wichtig genug wäre, der göttlichen Gerechtigkeit vollkommene Gnüge zu leisten, und unsere Sünde zu tilgen. Ebr. 9. 22. 2 Cor. 5, 19. 21: Gott hat den, der von keiner Sünde wuste, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

Wie sind die beiden Naturen in Christo vereiniget?

Persönlich.

Was hat die göttliche Natur der menschlichen mitgetheilet?

Ihre Eigenschaften, Allmacht, Allwissenheit, Allgegenwärtigkeit, Gerichts Gewalt, göttliche Anbetung und dergleichen. Matth. 28, 18 spricht Christus: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Col. 2, 3: In Christo liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß. Der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er

er dem Sohn gegeben, Joh. 5, 22. Ebr. 1, 6: Es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten.

Von wem ist Christus nach seiner göttlichen Natur geboren?

Von Gott dem Vater.

Von welcher Jungfrau ist er nach seiner menschlichen Natur geboren?

Von der Jungfrau Maria.

Wie ist Christus von einer Jungfrau geboren?

Die Jungfrau Maria ward schwanger durch die Ueberkunft des heiligen Geistes, und Christus ist empfangen vom heiligen Geiste. Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten, darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genennet werden, spricht der Engel Gabriel zur Jungfrau Maria, Luc. 1, 35.

Wenn und wo ist Christus geboren?

Unter der Regierung des Kaisers Augusti, Luc. 2, 1, in der Stadt Bethlehem, aus dem königlichen Stamme Davids. Gal. 4, 4: Da die Zeit erfüllet war u. s. w.

Warum ist Christus geboren worden?

Um unser und aller Menschen Seligkeit willen. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben, Joh. 3, 16. Das ist je gewislich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sünden selig zu machen, 1 Tim. 1, 15.

Unter wem hat Christus gelitten?

Unter Pontio Pilato, dem römischen Landpfleger.

Warum

Warum hat Christus gelitten?

Er ist um unser Missethat willen verwundet, und um unser Sünde willen zerschlagen, die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet, Esa. 53, 5. Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz, 1 Petr. 2, 24.

Wen hat Christus erlöst?

Uns arme verlorne und verdamte Menschen, keinen ausgenommen, denn er ist die Versöhnung für unsere und der ganzen Welt Sünde, 1 Joh. 2, 2. Gal. 2, 20. Matth. 18, 11: Des Menschen Sohn ist kommen, selig zu machen das verloren ist.

Warum werden nicht alle selig?

Weil sie nicht alle an ihn glauben, sondern in ihren Sünden dahin leben. Joh. 3, 18: Wer nicht glaubet, der ist schon gerichtet, u. s. w.

Wovon hat er uns erlöst?

Von allen Sünden, vom Tod, und von der Gewalt des Teufels. Hof. 13, 14. 1 Joh. 3, 8: Darzu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des u. s. w.

Womit hat er uns erlöst?

Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben. Ihr seyd nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbesleckten Lammes, 1 Petr. 1, 18, 19.

Warum hat uns Christus so theuer erlöst?

Auf daß wir möchten sein eigen seyn, und in seinem Reich (hier im Gnadenreich, dort in der Herrlich-

lichkeit,) unter ihm leben, ihm dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, Tit. 2, 14. Luc. 1, 74: Er hat uns erlöst aus der Hand unserer Feinde, daß wir ihm dienen u. s. w.

Wie bist du sein eigen?

Also, daß nunmehr mein Leib und Seele, Augen und Ohren, alle Glieder und alles, was an mir und in mir ist, nicht mehr mein eigen, vielweniger des Teufels, sondern des Herrn Christi theuer erkaufte Eigenthum sey, Röm. 14, 7. 8. 2 Cor. 5, 15: Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, nicht ihnen selbst leben, sondern dem u. s. w.

Warum ist Christus gestorben?

Damit er 1. die Sünde tilge; 2. den Tod verschlinge und uns aus seiner Macht reiße; 3. auch unsern zeitlichen Tod verführe, 1 Cor. 15, 55: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Joh. 8, 51: Warlich, warlich, ich sage euch, so jemand mein Wort wird halten, u. s. w. Joh. 5, 24.

Warum ist Christus begraben?

1. Zum Zeugniß, daß er wahrhaftig gestorben. 2. Unsere Sünden zu begraben. 3. Unsere Gräber zu Ruhebettlein einzuweisen, Es. 26, 20.

Was ist zu verstehen durch die Hölle, dahin Christus niedergefahren?

Nicht der Hölle Angst noch das Grab, sondern der Ort der Verdammten. Christus ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget den Geistern im Gefängniß, 1 Petr. 3, 18, 19.

Was

Was hat Christus mit seiner Auferstehung zuwege gebracht?

Daß wie wir in Adam alle sterben, also auch in Christo alle lebendig gemacht werden, und zum ewigen Leben auferstehen mögen, 1 Cor. 15, 22. Ich bin die Auferstehung und das Leben, u. s. w. Joh. II, 25. 26.

Was bedeutet das Wort Himmel, dahin der Herr Christus am vierzigsten Tage gefahren?

Es bedeutet die Wohnung Gottes und seiner Heiligen, so über alle Himmel ist, da sich Gott von Unbesicht schauen läßt.

Warum ist er also gen Himmel gefahren?

Er ist vorhin gefahren, daß er uns die Stätte bereiten, Joh. 14, 2, und zur Rechten Gottes unser Fürsprecher seyn möchte, Röm. 8, 34.

Was bedeutet die rechte Hand Gottes, da Christus sitzt?

Die rechte Hand Gottes bedeutet göttliche Majestät, Gewalt, Ehre und Herrlichkeit, darzu der Mensch Christus erhöht ist.

Was heist sitzen zur rechten Hand Gottes?

Allmächtig herrschen und regieren über alles im Himmel und auf Erden. Gott hat Christum gesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was genant mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen, und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles, Eph. 1, 20 ꝛ 23.

Nach

Nach welcher Natur sitzt Christus zur rechten Hand Gottes?

Nach seiner menschlichen Natur, nach welcher er sich zuvor so tief erniedriget hat, Phil. 2, 8. 9.

So ist Christus, nachdem er gen Himmel gefahren, auch nach seiner menschlichen Natur auf Erden wahrhaftig gegenwärtig?

Ja: denn ob er schon uns seine leibliche räumliche Gegenwart entzogen, so ist doch Christus nach den beyden Naturen majestätischer und unergreiflicher Weise bey uns gegenwärtig. Ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende, spricht er Matth. 28, 20. Und wo zwey oder drey versamlet sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen, Matth. 18, 20. NB. Marc. 16, 20. an' allen Orten. Der hinunter gefahren ist in die untersten Vertter der Erden, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er alles erfülle, Eph. 4, 10.

* Ist Christus allzeit in einerley Stande geblieben?

Nein, er ist in zweyerley Stande zu betrachten: im Stande der Erniedrigung und im Stande der Erhöhung. Phil. 2, 5-12: Ein jeglicher sey gesinnet, wie Jesus Christus auch war u. s. w.

* Welches ist der Stand der Erniedrigung?

Da Christus, nach seiner menschlichen Natur, sich des Gebrauchs der göttlichen Herrlichkeit entäußert, sein Leben in Leiden zugebracht, und sich in den Tagen seines Fleisches auf das tiefste gedemüthiget hat.

* Welches sind die Stufen der Erniedrigung

- 1) Seine armselige Geburt, 2) sein schweres Leiden;

den; 3) die Kreuzigung; 4) der Tod; 5) die Be-
gräbniß.

* Welches ist der Stand der Erhöhung?

Da Christus nach seiner menschlichen Natur, als
er das Leiden vollbracht hatte, wieder den völligen
Gebrauch der göttlichen Herrlichkeit angenommen hat.

* Welches sind die Stufen derselben?

1. Die Höllensahrt; 2. die Auferstehung; 3. die Him-
melfahrt; das Sigen zur rechten Hand Gottes, und
4. die Wiederkunft zum Gericht.

* Wird denn der Herr Christus sichtbarer
Weise wiederkommen?

Ja, am letzten und jüngsten Tage. Gott hat
einen Tag gesetzt, auf welchen u. s. w. Ap. Gesch.
17, 31.

Wie wird Christus doch wiederkommen?

1. Pflöglich wie ein Blitz; 2. in den Wolken des
Himmels; 3. mit grosser Kraft und Herrlichkeit,
4. mit den Engeln der Kraft; 5. mit der Stimme
des Erzengels und mit hellen Posaunen. Matth. 24,
30. 31. 1 Thess. 4, 16.

Warum wird er wiederkommen?

Zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wer wird durch die Lebendigen verstanden?

Die Menschen, welche den jüngsten Tag erleben
werden.

Was wird den Lebendigen widerfahren?

Sie werden verwandelt werden.

Wer wird durch die Todten verstanden?

Die vorm jüngsten Tage gestorben sind.

Wo werden alsdenn Himmel und Erden
bleiben?

Die ganze Welt, Himmel und Erden, und was
drin-

nen ist, werden durchs Feuer verbrennen, 2. Petr. 3, 10: Die Himmel werden zergehen mit grossem Krachen, die Elemente werden für Hitze zerschmelzen, und die Erde, und die Werke, die drinnen sind, werden verbrennen.

Wornach wird Christus die Menschen richten?

Nach seinem Wort und Evangelio. Joh. 12, 48: Das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

Was wird er richten an den Menschen?

Alle und jede Werke, Worte und Gedanken, sie seyn gut oder böse. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse, 2 Cor. 5, 10. Matth. 12, 36. Gedanken, 1 Cor. 4, 5.

Kommen aber auch die Gläubigen ins Gericht?

Sie kommen zwar wol vors Gericht, aber nicht ins Gericht der Verdammnis. Wer an ihn gläubet, der wird nicht gerichtet, Joh. 3, 18.

Wie wird er zu den Gottlosen sagen?

Gehet hin, ihr Verfluchten, von mir, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln, Matth. 25, 41.

Wie wird er sagen zu den Frommen?

Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt, Matth. 25, 34. B. d. Weisß. 5, 1.

Der

Der dritte Artikel,
von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen HErrn, glauben, oder zu ihm kommen kan: sondern der heilige Geist hat mich durch sein Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten: gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, samlet, erleuchtet, heiligt, und bey Jesu Christo erhält, im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebt, und am Jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir, samt allen Gläubigen, in Christo ein ewiges Leben geben wird, das ist gewißlich wahr!

Wer ist Gott der heilige Geist?

Die dritte Person in der heiligen Dreyfaltigkeit, der vom Vater und Sohne ausgehet, mein Heilmacher und Tröster, Joh. 15, 26. Gal. 4, 6 wird er genant der Geist seines Sohns.

¶

¶

Ist denn der heilige Geist auch wahrer
Gott?

Ja freylich: Sntemal er mit Vater und Sohn ei-
nes Wesens ist. Warum hat der Satanas dein
Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lügest:
du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen.
Apost. Gesch. 5, 3 4. 1 Cor. 3, 16: Wißet ihr
nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd u. s. w.

Warum heist er der Heilige Geist?

Seines Wesens und Amts halber.

Was ist sein Amt?

Die Heiligung: denn er heiliget uns, er wirket den
allerheiligsten Glauben, heilige Liebe, Hoffnung und
Gebund in uns, und macht solche Leute aus uns, die
der Heiligung nachhagen.

Durch welche Mittel heiliget uns der heilige
Geist?

1. Durch das heilige Evangelium, oder Predigt
göttliches Wortes, wenns andächtig gehöret, stets
betrachtet, und fleißig bewahret wird; 2. durch die
hochwürdigen Sacramenta, wenn sie auf vorherge-
hende Prüfung recht gebraucht werden, Joh. 17, 17:
Heilige sie in deiner Wahrheit u. s. w. Eph. 5, 25:
Christus hat die Gemeine geheiligt, und hat
sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort? 2c.

* Wie heiliget uns der heilige Geist?

Daß er uns durchs Evangelium berufet, mit
seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben
heiliget und erhält.

* Was ist die Berufung?

Da der heilige Geist durch das göttliche Wort
uns die Gnade Gottes in Christo vorleget, anbeut,
und Kraft giebt, dieselbe anzunehmen. Gott hat
uns

uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, 2 Tim. 1. 9. Wohlan alle, die ihr dürftig seyd, Kommet her, Es. 55, 1.

* Was ist die Beleuchtung?

Da der heilige Geist aus der Kraft des Wortes den Glauben würcket. Das ist Gottes Werk, daß ihr glaubet an den, den er gesandt hat, Joh. 6, 29. Aus Gnaden seyd ihr selig worden u. s. w. Eph. 2, 8, und eine göttliche Erkenntniß in dem Herzen entzündet, die über die Kräfte der Vernunft ist. Gott, der da hies das Licht, u. s. w. 2 Cor. 4, 6. Der Gott unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe u. s. w. Eph. 1, 17. 19.

* Was ist die Heiligung im rechten Glauben?

Daß er uns durch den Glauben die Gerechtigkeit Christi zuerleiht und schenkt. Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich u. s. w. Ap. Gesch. 26, 18. Ich achtete alles für Schaden gegen zu Phil. 3, 8. 9. und uns damit wiedergebietet zur Kindschafft Gottes. Wahrlich, wahrlich ich sage euch, es sey dann, u. s. w. Joh. 3, 5. Gott nach seiner Barmherzigkeit machet u. s. w. Tit. 3, 5. 7 und einen guten Trieb zu einem heiligen Wandel in uns würcket. Er reiniget ihre Herzen durch den Glauben, Ap. Gesch. 15, 9. Nach dem, der euch berufen hat und heilig ist u. s. w. 1 Petr. 1, 15, 6, und also das göttliche Ebenbild in uns erneuert.

* Was ist die Erhaltung im rechten Glauben?

Daß der heilige Geist sein Werk in uns forsetzt, zunehmen läßt und bis an das Ende erhält. Ich bin dessen in guter Zuversicht u. s. w. Phil. 1, 6. Ihr werdet aus Gottes Macht u. s. w. 1 Petr. 1, 5. 10. 1 Cor. 15, 58.

Kan ein Mensch nicht aus eignen Kräften
an den HErrn IESum glauben?

Nein: es kan niemand IESum einen HErrn nennen, ohne durch den heiligen Geist. 1 Cor. 12, 3. Ephes. 2, 8 wird der Glaube eine Gabe Gottes genannt.

Was thut der heilige Geist noch mehr bey den
Kindern Gottes?

Der Geist hilft unserer Schwachheit auf, denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, Röm. 8, 26. 27.

Was ist denn die christliche Kirche?

Nicht das Gebäu, sondern die Gemeine und der Haufe derer Menschen, welche Gottes Wort hören, und die heiligen Sacramenta gebrauchen.

Warum heist sie eine christliche Kirche?

Weil sie sich zu Christi Lehre und Evangelio bekennet. So ihr bleiben werdet in meiner Rede, so seyd ihr meine rechten Jünger, Joh. 8, 31.

Warum heisset sie eine allgemeine Kirche?

Weil sie nicht an einen gewissen Ort, Volk oder Nation gebunden ist, sondern in der ganzen Welt, unter allen Völkern gesamlet wird.

Warum heisset aber die Kirche eine Gemeine der Heiligen?

Weil die wahren Glieder derselben nicht nur die geistlichen Gaben und Güter, sondern auch das himmlische Erbe mit einander gemein haben. Eph. 4, 4-5. 6: Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seyd auf einerley u. s. w.

Was gläubest du von der Vergebung der Sünden?

Daß Gott nicht allein bey der heiligen Taufe, sondern

sondern auch durch die Absolution des Predigt-Amtes die Sünde vergebe. Und zwar um Christi willen. So wahr ich lebe, spricht der Herr u. s. w. Ezech. 33, 11. 2 Cor. 5, 20.

Wem vergiebt er die Sünde?

Mir und allen Gläubigen, d. i. allen Busfertigen, die ihre Sünde erkennen, bereuen, und an Christum glauben. Jer. 3, 12. 13: Kehre wieder, du abtrünnige Israel, so will ich mein u. s. w.

Wie vergiebt Gott die Sünde?

Reichlich und täglich: Denn bey ihm ist viel Vergebung, Es. 55, 7.

So mögen wir denn desto freyer sündigen, weil er uns täglich die Sünde so reichlich vergiebt?

Keinesweges, sondern wo wir der Sünden los werden sollen wir uns inständigste desto fleißiger dafür hüten. Ps. 130, 4: Bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

Was wird hier durch das Wort Fleisch verstanden?

Der menschliche Leib, und dessen Glieder.

Was glaubest du von der Auferstehung?

Daß die Leiber aller Menschen wiederum mit der Seelen vereinigt werden auferstehen. Hiob 9, 25-27. Dan. 12, 2. Joh. 5, 28. 29.

Wenn wird solches geschehen?

Am jüngsten Tage.

Wo bleiben unterdes die Seelen der Verstorbenen?

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Quaal rühret sie an, B. der Weisß. 3, 1. Die Seelen aber der Gottlosen werden in die Hölle

verflossen, da sind sie in der Quaal, und werden daselbst behalten zum Gericht des grossen Tages, Luc. 16, 23. f.

Was werden die auferstandene Leiber für Eigenschaften haben?

Insgemein die Unverweslichkeit. Insonderheit aber werden die Leiber der Auserwählten haben; 1. Geistlichkeit und Heiligkeit; 2. Freyheit von allen Leiden; 3. immerwährende Gesundheit, Stärke, Schönheit, Geschwindigkeit; 4. hellleuchtende Klarheit, u. s. w. Davon St. Paulus handelt 1 Cor. 15, 41: Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne. Denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit. Also auch die Auferstehung der Todten, Dan. 12, 2. 3. Phil. 3, 21.

Was ist das ewige Leben?

Eine unaussprechliche Freude und Herrlichkeit aus vollkommener Genießung der heiligen Dreyfaltigkeit, mit allen Auserwählten in Ewigkeit. Vor dir, o Gott ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich, Ps. 16, 11. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel, in einem dunkeln Wort, denn aber von Angesicht zu Angesicht, 1 Cor. 13, 12.

Welche Menschen kommen ins ewige Leben?

Allein die rechtgläubigen Christen, welche im Glauben bis ans Ende beharren, Matth. 10, 21. Die Gesegneten des ewigen Vaters ererben das Reich, Matth. 25, 34.

Wodurch wird der Mensch vor Gott gerecht und selig?

Durch den Glauben an Jesum Christum. Christi
sus

stus Jesus ist uns von Gott gemacht zur Gerechtigkeit u. s. w. 1 Cor. 1, 30. Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde u. s. w. 2 Cor. 5, 21.

Wird der Mensch auch durch die Werke vor Gott gerecht und selig?

Nein: Wir werden ohne Verdienst gerecht, aus Gottes Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellet zu einem Gnaden-Stuhl durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, darbiete, Röm. 3, 24. 25. Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben (nemlich an Jesum Christum), und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, daß sich nicht jemand rühme, Eph. 2, 8. 9. 10. Durch des Gesetzes Werk wird kein Fleisch gerecht, Gal. 2, 16.

Was werden aber die verdammten Gottlosen für Strafe leiden?

1. Werden sie auferstehen mit ewiger Schmach und Schande. Dan. 12, 23; 2. werden sie ewiglich von Gott verstoßen und von aller Erquickung abgesondert seyn, Luc. 16, 26; 3. werden sie in dem unauflößlichen höllischen Feuer ewige Quaal und Angst beydes an Leib und Seele leiden, welche mit Worten nicht auszuspochen ist, und zwar solches in alle unauflößliche Ewigkeit, Esa. 66, 24.

Wie kan man der Hölle entgehen?

Durch den Glauben an Christum, Johan. 3, 8, und rechtschaffene, sterswährende Buße, und tägliche Vorbereitung zum seligen Ende. So seyd nun wa-

fter allezeit und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, und zu stehen vor des Menschen-Sohn, Luc. 21, 36.

* * * * *

Das dritte Hauptstück, vom Gebet des HErrn, oder heiligen Vater unser.

Was ist das Gebet?

Das Gebet ist eine heilige Erhebung eines gläubigen Herzens, zu dem einigen wahren Gott, da wir ihn im Namen Jesu etwas bitten, oder seinen heiligen Namen preisen. Das Gebet ist ein Gespräch des Herzens mit Gott. Psalm 19, 15.

Wen soll und muß man anbeten?

Gott alleine, denn so stehet geschrieben: Du sollst anbeten Gott deinen HErrn, und ihm alleine dienen, Matth. 4, 10.

In wessen Namen sollen wir beten?

In Christi Namen. Joh 16, 23. 24 spricht Christus: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er euch geben. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sey.

Wie muß unser Gebet beschaffen seyn, wenn es Gott gefallen soll?

Es muß aus andächtigem, bußfertigen, gläubigen und verdünntem Herzen geschehen. Es. 29, 13. Joh. 9, 31. Jac. 1, 6. 7. Marc. 11, 24. Alles, was ihr bittet

bittet im Gebet, gläubet nur, so u. w. Matth. 6, 14. 15. Matth. 5, 23. 24.

Also will nun GOTT unser Gebet erhören?

Ja. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas u. s. w. 1 Joh. 5, 14. 15.

Was sollen wir von GOTT bitten?

Alles, was zu GOTTES Ehre und unserer Wohlfahrt nützlich ist, leibliche und geistliche Güter. Die leiblichen, als Reichthum, Ehre, u. s. w. mit Bedingung: **HERR**, so du wilst, u. s. w. Matth. 8, 23; so nützlich ist. Die geistlichen Güter, als Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, ewiges Leben u. s. w. ohne Bedingung.

Welches ist das fürnehmste Gebet?

Das Vater unser, Matth. 6, 9. 13. Luc. 11, 2. 4.

Wer hat uns das Vater unser gegeben?

Der **HERR** Christus.

In wie viel Stücke wird das Vater unser abgetheilet?

In drey Stücke, 1. in die Vorrede, 2. in die sieben Bitten, und zum 3. in den Beschluß.

Worauf geben die drey ersten Bitten?

Auf GOTTES Ehre.

Worauf sind die übrigen viere gerichtet?

Auf des Menschen Wohlfahrt.

Wie lautet die Vorrede?

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

GOTT will uns damit locken, daß wir gläuben sollen, er sey unser rechter Vater und wir

seine rechten Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Was bedeutet hier das Wort, Vater?

Nicht allein die erste Person in der Gottheit, sondern die heilige hochgelobte Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heilige Geist; denn dieser dreyeinige Gott hat uns erschaffen, erlöst und geheiligt zu seinen Kindern, und liebet uns wie ein Vater seine Kinder.

Ist denn Gott dein Vater?

Ja. In der heiligen Taufe hat er mich zum Kinde angenommen, Gal. 3, 26. So stehet auch Eyb. 3, 15: Er ist der rechte Vater über alles, was da Kinder heisset im Himmel und auf Erden.

Was hast du davon, daß Gott dein Vater ist?

Weil ich Gottes Kind bin, so hat er 1. allen Sorgen fallen lassen, ist mein gnädiger Gott, liebet und versorget mich väterlich; 2. darf ich ihn in allen Nothen anrufen, und alles, was ich bitte nach seinem Willen, im Namen Jesu Christi, das will er mir geben; 3. giebt er mir seinen kindlichen Geist in mein Herze, der mich durch sein Wort lehret, tröstet und zu allem Guten stets antreibt; 4. Will er mir, als seinem Kinde, das ewige Erbe im Himmel schenken, darauf heist er mich hoffen und warten, Röm. 8, 17.

Warum sagest du unser, und nicht mein Vater?

Darum, daß ich nicht allein für mich, sondern auch

auch für meinen Nächsten mit bitte, als für meinen Bruder und Schwester, 1 Tim. 2, 2.

Warum siehet dabey: der du bist im Himmel?

1. Daß ich mich der grossen Majestät Gottes erinnere, daß er nach seiner überschwenglichen Macht erhören könne. 2. Daß Herz von dem Irdischen gen Himmel wenden, und desto andächtiger beten möge, Matth. 6, 6.

Die erste Bitte.

Gehelliget werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschicht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes, darnach leben, das hilf uns, lieber Vater im Himmel. Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes: dafür behüt uns, lieber himlischer Vater.

Was wird verstanden durch den Namen Gottes in der erster Bitte?

Gott der Herr selbst, der hochgelobte Gott, der einen herrlichen Namen hat über alles. Psal. 48, 11. Gott, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende.

Was bedeutet hier, das Wort heiligen?

Es heist so viel als, Gott von allen Creaturen absondern, über alles erheben, recht erkennen, ehren und ihm dienen, preisen und hochhalten. Psal. 72, 19: Gelobet sey sein Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehren voll werden.

Wie wird Gottes Name geheiligt unter uns?

Durch reine Lehre und heiliges Leben.

Wie wird der Name Gottes entheiligt?

Durch irrige Lehre und gottloses Leben, wo man anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret u. s. w. Röm. 2, 23. So jemand anders lehret, und bleibet nicht bey den heilsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi, und bey der Lehre von der Gottseligkeit, der ist verdüstert, und weiß nichts, sondern machet, daß der Name Gottes verlästert werde, 1 Tim. 6, 3. 4.

Warum bitten wir fürnemlich in der ersten Bitte?

Um 1. reine Lehre; 2. heiliges Leben; 3. Verbitung, allerley Irrthums und Abergerniß; 4. Befehring der Unwissenden und Irrenden.

Die andere Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich komt wohl ohn unser Gebet von ihm selbst: aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das?

Wenn der himlische Vater uns seinen heiligen

gen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade gläuben, und göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

Wie mancherley ist das Reich Gottes?

Dreyerley: 1. der Allmacht, darinnen alle Creaturen leben; 2. das Reich der Gnaden, wenn uns Gott seinen heiligen Geist in unsere Herzen giebt, daß derselbe uns erleuchtet, erneuert, und regieret; 3. das Reich der Herrlichkeit, darinnen wir dort ewiglich leben, und mit Christo herrschen sollen.

Wie leben wir recht im Reiche der Allmacht?

Wenn wir Gott alles anheim stellen, dem allmächtigen Vater, Matth. 6, 31. 32.

Wie kömmt das Reich der Gnaden zu uns?

Durchs Wort und die heiligen Sacramenta, dadurch der heilige Geist uns gegeben wird, und in uns kräftiglich wircket. Der heilige Geist fiel auf alle, die dem Wort zuhörten, Apostgesch. 10, 44.

Worin bestehet aber solch Reich der Gnaden?

Es bestehet nicht in Essen und Trinken, sondern in Gerechtigkeit, in Friede und Freude im heiligen Geist. Wer darinnen Christo dienet, der ist Gott gefällig und den Menschen werth. Röm. 14, 17.

Wie kommen wir ins Reich der Ehren?

Allein durch Christum aus Gnaden, Eph. 2, 8. 9.

Hat der Teufel auch ein Reich?

Ja.

Bey wem hat der Teufel sein Reich?

Bey den Gottlosen und Ungläubigen.

Bey wem hat Christus sein Reich?

Bey den Frommen und Gläubigen.

Was meinst du wessen Reich in dir ist, Gottes
oder des Satans Reich?
Gottes Reich.

Woher weißest du das?

Aus den Früchten des Geistes, die da heißen Liebe, Freude, Friede, Gedult, Freundlichkeit, Güte, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. Gal. 5, 22.

Warum bitten wir in der andern Bitte?

1. Um die Versammlung und Fortpflanzung der christlichen Kirchen. 2. Um Erhaltung und Beschützung der Gläubigen in der Kirche.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter gnädiger Wille geschieht wol ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen. Als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille: sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende, das ist sein gnädiger und guter Wille.

Wessen

Wessen Willen sollen wir thun nach der
dritten Bitte?

Gottes Willen.

Wer hindert uns denn, daß Gottes Wille nicht
allezeit bey uns geschieht?

Unsere drey geistlichen Feinde, der Teufel, die
Welt und unser Fleisch und Blut.

Was wird alhier durch die Welt verstanden?

Die gottlosen Welt-Kinder, die böse Exempel
geben, und zum Bösen anweisen und verführen.

Was wird verstanden durchs Fleisch?

Die sündliche Unart, welche sich durch böse Ge-
danken in uns reget, und zum Bösen uns anreizet.
Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Flei-
sche, wohnet nichts gutes. Wollen habe ich
wol, aber vollbringen das Gute finde ich nicht,
Röm. 7, 18. Das Fleisch gelüstet wider den
Geist, u. s. w. Gal. 5, 17.

Was ist Gottes Wille?

Daß wir 1. glauben an Christum, Joh. 6, 40:
Das ist der Wille des, der mich gesandt hat,
daß, wer den Sohn siehet, und gläubet an
ihn, habe das ewige Leben, Joh. 6, 40. 2. dem-
selben folgen, Matth. 16, 24; c. 11, 29. Und
1. lassen, was Gott verboten hat; 2. thun, was er
befohlen hat; 1 Thess. 4, 3: Das ist der Wille
Gottes, eure Heiligung; 3. leiden, was er etwa
für Creuß zu unserer Besserung und Prüfung uns
zuschicket, Hiob 1, 21. c. 2, 10. Wir müssen durch
viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen, Apöjgesch.
14, 22.

3f

Ist denn das Leiden der Gottlosen auch ein
Creutz zu nennen?

Nein; es ist ihre gerechte Strafe, denn sie empfangen was ihre Thaten werth sind; es wird ihnen aber zum Creutz, wenn sie unter demselben Duffe thun, wie zu sehen an dem Exempel Manassis, 2 Chron. 33, 11. 12. 13.

Warum schicket aber GOTT den Seinigen so
viel Trübsal zu?

1. Daß der innere Mensch, das ist alles neue Wesen, die neue Tugenden, die GOTTES Geist in uns würket, dadurch gestärket werde, 2 Cor. 4, 16. Wer am Fleisch leidet, der höret auf zu sündigen, 1 Petr. 4, 1. 2. Damit sie auch in diesem Leben dem Ebenbilde des Sohnes GOTTES gleich werden, Röm. 8, 29. 3. Daß sie erkennen, sie seyn rechtschaffene Christen, und daß sie nicht samt der gottlosen Welt mögen verdamt werden u. s. w. 1 Cor. 1, 32.

Was haben die Christen vor Trost unterm
Creutz

1. Daß es also GOTTES Wille sey, ohne welchem einem Christen kein Haar vom Haupte fallen kan, Matth. 10, 30. 2. Daß GOTT mit seiner Gegenwart und Hülfe ihnen beystehe, laut seiner Verheißung: Ich bin bey dir in der Noth, Psalm. 91, 15. 3. Daß es ein gutes Ende gewinne, weil denen, die GOTT lieben alle Dinge zum Besten dienen, Röm. 8, 28.

Auf was Weise sollen wir solchen Willen
GOTTES thun?

Gleichwie er geschieht im Himmel.

Wer thut den Willen GOTTES im Himmel?

Die heiligen Engel, die thun allesamt allen Willen

len Gottes, mit willigem und freudigem Herzen.
Ps. 103, 20: Lobet den Herrn, ihr seine Engel,
ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet.

Wie wird allem bösen Fürnehmen gewehret?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht,
und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen,
und sein Reich nicht kommen lassen wollen,
als da ist des Teufels, der Welt, und unsers fleischlichen Wille.

Aber wie können wir Gottes Willen thun, die wir doch schwach sind?

Gott stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Gott ist, der in uns würcket beyde das Wollen und das Vollbringen, Phil. 2, 13.

Warum bitten wir fürnehmlich in der dritten Bitte?

1. Insgemein, daß wir mögen recht glauben, und christlich leben: 2. insonderheit, 1. daß wir wissen mögen, was Gott gefällig sey. Um beständigen Vorsatz, Gottes Willen jederzeit bis an unser Ende zu thun. 3. Um Abwendung alles dessen, so uns an Gottes Willen zu vollbringen hindert. 4. Um die Vollkommenheit, so im ewigen Leben angehen soll.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gieb uns heute.

Was ist das?

Gott giebt täglich Brod, auch wol ohn unser Bitte allen bösen Menschen, aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lassen wol.

wolle, und mit Danksagung empfangen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod?

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurst gehört, als Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Aecker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

Warum sagest du, unser täglich Brod, und nicht das tägliche Brod?

Darum, daß wir nicht fremdes, sondern unser eignes Brodt essen sollen; denn wir müssen nicht allein beten, sondern auch arbeiten.

Mögen wir wol mit gutem Gewissen allerhand Speise essen?

Wir müssen niemand Gewissen machen über Speise und Trank: Denn alle Creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit Danksagung genommen wird u. s. w. 1 Tim. 4, 4.

Warum sagst du: gib uns heute?

Weil ich nicht den Ueberfluß begehre, sondern nur die Nothdurst, was wir täglich bedürfen, und daß wir die Bauchsorge meiden. Sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe, Matth. 6,

34. Es ist ein grosser Gewinn, wer gottselig ist, und läßt ihm genügen u. s. w. 1 Tim. 6, 6. 7. 8.

Warum bitten wir in der vierten Bitte?

1. Um alle leibliche Nothdurft. 2. Um Abwendung aller Noth, Krieg, Pestilenz, Theuerung u. s. w. 3. Um Mittheilung des Friedens, Gesundheit, Segens Gottes, und daß wir solches mit Dankagung genießen.

Sage mir ein Gebet, darin du Gott um das tägliche Auskommen bittest?

Spr. Sal. 30, 7. 8. 9; Zweyerley bitte ich von dir u. s. w.

Die fünfte Bitte.

Und vergib uns unsre Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen: denn wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet; sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wol eitel Strafe verdienen: so wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

Was wird durch das Wort Schuld verstanden?

Unsere Sünden und Uebertretungen, mit der Strafe.

Warum

Warum heist Christus die Sünde eine Schuld?

Weil wir damit Gottes zeitliche und ewige Strafe verdienen und derselben schuldig werden. Der Tod ist der Sünden Sold, Röm. 6, 23.

Müssen wir denn um die Vergebung der bekanten und unbekanten Sünden bitten?

Ja. David spricht Ps. 32, 5: Darum bekenne ich dir meine Sünde u. s. w. und Ps. 19, 13: Wer kan wissen, wie oft er fehle u. s. w.

Wie oft sollen wir um Vergebung der Sünden bitten?

Täglich, weil wir täglich viel sündigen, theils aus Schwachheit, theils aus Vorsatz, mit Unterlassung des Guten und Vollbringung des Bösen. Wir fehlen alle mannigfaltig, Jac. 3, 2.

Was müssen wir uns denn hinwiederum gegen Gott erbieten?

Daß wir auch hinwiederum wollen herzlich vergeben denen, die sich an uns versündigen. Denn so ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater eure Fehle auch nicht vergeben, Matth. 6, 14. 15. Marc. 11, 25. Vergieb deinem Nächsten, was er dir zu leide gethan, und bitte denn, so werden dir deine Sünden auch vergeben werden. Sir. 28, 2.

Wie sollen wir unsern Schuldigern vergeben?

Nicht mit Worten, sondern 1. herzlich, ohne heimgeliebten Haß; 2. christlich, daß wirs gerne thun, Matth. 18, 35.

Ist denn das keine Vergebung, wenn man spricht:

Ich wills vergeben, aber nicht vergessen?

Nein: sondern wir müssen vergeben und verassen, wie unser Gott thut, der da spricht: Ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünden nicht mehr gedenken, Jer. 31, 34.

Warum bitten wir sárnemlich in dieser Bitte?

1. Um Erkenntniß der Sünden. 2. Um gnádige Vergebung derselben. 3. Um Linderung und Abwendung der verdienten Strafe. 4. Um ein versöhnliches Herz gegen den Beleidiger.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere grosse Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Was heist versuchen?

Einen erforschen, prüfen, examiniren und probiren, was er sey, könne, wolle und vermöge.

Wie mancherley ist die Versuchung?

Zweyerley: eine zum Guten, die geschieht von Gott. Die andere zum Bösen, die vom bösen Feinde geschieht. Psalm 66, 10: Gott hat uns versucht

sucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird. 1 Chron. 22, 1: Und der Satan stand wider Israel, und gab David ein, daß er Israel zählen ließ.

Wer versucht oder reizet die Menschen zur Sünde?

1. Der Teufel, 2. die Welt, 3. unser eigen Fleisch und Blut, Jac. 1, 13. 14.

Frankf. Catechis. p. 224.

Auf wie mancherley Weise versucht uns der Teufel?

1. Durch Glück und Unglück, in guten und bösen Tagen; 2. durch Sicherheit und Zagen, und 3. durch Verzweiflung.

Wie sollen wir aber den satanischen Versuchungen widerstehen?

Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher u. s. w. 1 Petr. 5. 8. Item: Widerstehet dem Teufel, so fleucht er von euch, Jac. 4, 7.

Warum bitten wir in der sechsten Bitte?

1. Um Verhütung solcher böser Versuchungen; 2. daß uns Gott nicht wolle versuchen lassen über unser Vermögen, und wider alle Versuchung uns Hilfe und Beystand leisten, daß wir endlich gewinnen, und den Sieg behalten. Gott ist getreu, der euch nicht läset versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen, 1 Cor. 10, 13.

Die siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Uebel Leibes und der Seelen, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel, Amen.

Was heißt Amen?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhört, denn er selbst hat uns geboten also zu beten, und verheissen, daß er uns will erhören. Amen, Amen, das heißt, ja, ja, es soll also geschehen.

Was wird durch das Uebel verstanden?

Nicht allein der Teufel, der grundlose böse Geist, der alles Uebels Stifter ist, unser Widersacher, 1 Petr. 5. 8. sondern auch allerley Uebel des Leibes, der Seelen, Gutes und Ehre, wovon wir durch einen seligen Tod vollkörnlich befreyet werden.

Welches ist das Uebel des Leibes?

Was dem Leibe schädlich ist, Krankheit, Mangel und dergleichen.

Was ist der Seelen Uebel?

Was der Seelen schädlich ist, als Sünde, Unglaube, Unbußfertigkeit, böses Gewissen, Verzweiflung.

Welches ist das Uebel des Guts?

Allerley Schade, so uns an unserm Haab und Gütern

72 Das dritte Hauptstück, vom h. Vater unser.

Gütern zustehen, durch Feuer, Wasser, Zauberey, Diebstal und dergleichen.

Welches ist das Ehren- Uebel?

Dadurch der gute Name gekränkert wird, als durch Lügen, Verleumbden, Aferreden, Verrathen u. s. w. Werden wir von allem solchem Uebel in diesem Leben völlig erlöset?

Nein: sondern zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, und uns Gott ein seliges Ende bescheret. 2 Tim. 4, 18: Der HErr wird mich erlösen von allem Uebel.

Was ist ein seliges Ende?

Wenn der Mensch im wahren Glauben auf Christum einschläft, und ihm seine Seele empfelet, Luc. 2, 29. 30. Ach HErr, erzeige mir deine Gnade, und nim meinen Geist weg in Frieden, Job. 3, 6.

Was lehret uns der Beschluß?

Denn dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Das sind die Ursachen, die uns unser Heiland Christus zur Versicherung der gnadenreichen Erhörnung anzuführen befohlen hat. 1. Dein ist das Reich; das ist: Wir sind deines Reichs Genossen, du bist unser HErr und König, und wirst deinen Untertanen helfen. 2. Dein ist die Kraft, das ist: Du bist allmächtig, und kannst alles geben und thun, was wir bitten. 3. Und dein ist die Herrlichkeit; das ist: Dein wird seyn der Preis und die Ehre ewiglich, so du uns erhörst.

Das



Das vierte Hauptstück, vom Sacrament der heil. Taufe.

Was nennest du ein Sacrament?

Ein Sacrament ist eine heilige Handlung, da neben und mit den irdischen Elementen die sacramentlich vereinigten himmlischen Dinge ausgespendet werden, nach der Einsetzung Gottes, dadurch Gott seine geistlichen heilwärtigen Güter allen, die sie gebrauchen, vorträgt, den Gläubigen aber zueignet und versiegelt.

Wie viel Stücke gehören zum Sacrament?

Zwey Stücke: Ein irdisches oder sichtbares, sonst Element genant. 2. Ein himmlisches oder unsichtbares.

Wie mancherley sind die Sacramente?

Zweyerley: Etliche sind des alten, etliche des neuen Testaments.

Was wird hier verstanden durchs alte Testament?

Die Zeit vor Christi Geburt.

Was wird hier verstanden durch das neue Testament?

Die Zeit nach Christi Geburt.

Wie viel sind im alten Testament Sacramente gewesen?

Zwey: Das Osterlamm und die Beschneidung.

Wie viel sind Sacramente des neuen Testaments?

Zwey: Die heilige Taufe und das heilige Abendmahl. 1 Joh. 5. 6: Dieser ist, der da kömmt mit Wasser und Blut.

D

Zum

Zum ersten:

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasset, und mit Gottes Wort verbunden.

Ist denn die Taufe wahrhaftig von Gott eingesetzt?

Ja. Denn Luc. 3, 2 stehet: Es geschah der Befehl Gottes zu Johanni, Zacharia Sohn, in der Wüsten; darauf ist gefolget das Wort Christi hiervon.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Matth. am letzten: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heyden, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Zum andern:

Was giebt oder nützt die Taufe?

Sie würket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit allen, die es gläuben, wie die Wort und Verheißung Gottes lauten, Zach. 13, 1. 1 Cor. 6, 11.

Apostelg. 2, 38: Thut Buße, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Christi zur Vergebung der Sünden.

Welches

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Marci am letzten: Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig, wer aber nicht gläubet, der wird verdamt.

Bist du auch getauft worden?

Ja: das weiß ich bey meinem Namen, den ich in der Taufe empfangen habe. Dessen habe ich auch Zeugen, die für mich das Gelöbniß bey Gott gethan.

Wie lautet der Befehl von der Taufe?

Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heyden, und täufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Wie lautet die Verheißung?

Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig; wer aber nicht gläubet, der wird verdamt.

Ist die Taufe nothwendig?

Ja: Es sey denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist: so kan er nicht in das Reich Gottes kommen, Joh 3, 5. Marc. 10, 14 spricht Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen u. s. w.

Haben denn die Kinder, so getauft worden, auch ihren Glauben?

Ja. Matth. 18, 6 spricht Christus: Wer ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben u. s. w.

Wie viel Stücke gehören zur Taufe?

Zwey: Das erste ist das irdische und sichtbare Element, das Wasser, auffer welchem sonst nichts zu

gebrauchen. Das andere, als das Himlische und Unsichtbare, ist der Name Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, der sich mit dem Tauf-Wasser vereinigt und verbindet.

Was hat es für eine Bedeutung, daß die heilige Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, über den Getauften angerufen wird?

Anzuzeigen, daß Gott, die heilige Dreyfaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, mit dem Menschen einen Bund in der heiligen Taufe mache.

Wessen erbeut sich Gott in diesem Bunde?

Daß er des getauften Menschen gnädiger Vater, und der Getaufte hinwieder sein Kind seyn soll.

Was fordert denn Gott von dem Getauften in diesem Bunde?

Daß er gläuben soll, Marc. 16, 16, und im Glauben bis ans Ende beharren, Matth. 24, 13. Und hiernächst ein gut Gewissen bewahren soll. Daher St. Petrus die Taufe nennet den Bund eines guten Gewissens mit Gott, 1 Ep. 3, 21.

Wem sagt der Mensch ab in diesem Bunde?

Dem Teufel und allen seinen Werken und Wesen.

Was sind die Werke des Teufels?

Alle Gottlosigkeit, Laster und Bosheit, laut der heiligen zehn Gebote.

Wie soll man sich seines Tauf-Bundes wider die noch anklebende Schwachheit erinnern?

Man soll denken: wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Ps. 103, 13.

Wie

Wie sollen wir uns der Taufe erinnern wider die Sicherheit?

Wenn wir zu bösen Dingen gereizet werden, sollen wir gedenken: ich habe dir entsagt, Satan; mit G^ott aber habe ich den Bund eines guten Gewissens gemacht. 1 B. Mos. 39, 9: Wie solte ich ein solch gros Uebel thun, und wider G^ott sündigen.

Sind denn die Getauften nach der Taufe ganz rein von Sünden?

Nein: Die Schuld und deren Strafe, samt der Herrschaft der Sünden, wird in dem Getauften abgerhan; es bleibt aber nichts destoweniger die böse Wurzel und verderbte Natur, Röm. 7. 14. u. f.

Kan denn ein Bundbrüchiger wiederum in den Tauf-Bund aufgenommen werden?

Ja: Denn auf G^ottes Seiten ist und bleibt der Tauf-Bund fest und unwandelbar weil unser Unglaube G^ottes Glauben nicht auf hebet, Röm. 3, 3. Darum nicht noth, die Taufe zu wiederholen. Denn G^ottes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen, Röm. 11, 29. Es. 54, 10.

Wodurch geschicht solches?

Durch ernstliche Buss, Jer. 3, 12. 13.

Zum dritten:

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thuts freylich nicht, sondern das Wort G^ottes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort G^ottes im Wasser trauet. Denn ohne G^ottes Wort ist

das Wasser schlecht Wasser, und keine Taufe, aber mit dem Wort Gottes ist es eine Taufe, das ist ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zum Tito am dritten Cap. Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist gewißlich wahr.

Was ist dasselbige, das das Wasser in der Taufe so kräftig machet?

Auf Gottes Seiten ist es das Wort, so mit und bey dem Wasser ist, nemlich sein Befehl und Verheißung von der Taufe, damit sein heiliger Name vereinigt ist. Auf unserer Seite ist der Glaube, so solchem Wort Gottes im Wasser trauet.

Ist denn das Wasser bald kräftig, wenn es in den Taufstein gegossen wird, vor der Taufe?

Nein: Ohne Gottes Wort ist es schlecht Wasser und keine Taufe; es wird aber kräftig, wenn Gottes Wort darzu kömmt, und nach göttlicher Ordnung darüber ausgesprochen wird: denn es ist ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist.

Frankf. Cat. pag. 257.

Warum wird die Taufe ein Bad genennet?
Weil wir in derselben besprenget werden mit Wasser

fer zur Reinigung unserer Sünden. 1 Cor. 6, 11:
Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd gereinigt u. s. w.

Warum wird sie genennet ein Bad der
Wiedergeburt?

Weil der Glaube an Christum vom heiligen Geist durch die Taufe in uns angezündet wird, dadurch wir denn neu geboren werden, daß wir aus Kindern des Zorns Kinder der Gnade Gottes und Erben des ewigen Lebens werden. Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten Erbe, das behalten wird im Himmel, 1 Petr. 1, 3, 4.

Ist denn die Taufe die Wiedergeburt selbst?

Nein, sie ist nur ein Bad der Wiedergeburt, wie sie St. Paulus nennet zum Tit. 3, 5.

Was ist aber die Wiedergeburt?

Sie ist nichts anders, als die vom heiligen Geist geschene Wirkung und Schenkung des Glaubens, dadurch wir geistlich zu leben beginnen, und Gottes Kinder werden: darum spricht St. Paulus Gal. 2, 20: Ich lebe, doch nunmehr nicht ich, sondern Christus Jesus lebet in mir, denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben des Sohns Gottes.

Warum heist die Taufe ein Bad der Erneuerung?

Weil der heilige Geist in der Taufe über uns ausgegossen wird, welcher uns erneuert am Verstande mit Erkenntnis, am Willen mit neuem Gehorsam, und am Herzen mit heiligen und neuen Begierden, und

giebt also Vermögen zu einem neuen Leben, und treibet uns von Tage zu Tage, die Sünden zu hassen, und Gutes zu thun.

* Was ist die Erneuerung?

Da der Mensch das einmal empfangene geistliche Leben immer fortsetzet, das Böse immer mehr absetzet, im Guten zunimt, und seinen guten Vorsatz wiederholet und auch in Übung bringt, 1 Petr. 2, 1: So leget nun ab alle Bosheit und allen Berrug u. s. w. 2 Theff. 1, 3: Euer Glaube wächst sehr, und die Liebe u. s. w.

* Woran erkennet man einen wiedergeborenen Menschen?

Daran, daß er kein Vertrauen auf eigene Gerechtigkeit hat, und in der Gerechtigkeit Jesu allein sich für selig hält: Ich bin durchs Gesetz u. s. w. Gal. 2, 19-21, Was mir Gewinn war u. s. w. Phil. 3, 7-9. sein Leben nicht nach den Lüsten des Fleisches und der Welt, sondern nach Gottes Willen führet, und im Guten zuzunehmen suchet: So wir im Geist leben, so laßt uns auch im Geiste wandeln, Gal. 5, 25. Verändert euch durch u. s. w. Röm. 12, 2. Darum so begürtet eure Leiden u. s. w. 1 Petr. 1, 13-18; auch Jesu nachfolget: So seyd nun Gottes Nachfolger, als die lieben Kinder u. s. w. Eph. 5, 1. 2.

Zum vierten:

Was bedeut solch Wassertaufen?

Es bedeut, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Busse soll ersauft werden, und sterben

sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Kei-
nigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

St. Paulus zum Römern am 6ten spricht:
Wir sind samt Christo durch die Taufe be-
graben in den Tod, daß, gleichwie Christus ist
von den Todten auferwecket, durch die Herr-
lichkeit des Vaters, also sollen wir auch in ei-
nem neuen Leben wandeln.

Was ist der alte Adam?

Die sündliche Unart des durch die Erbsünde mit
allen Früchten erbärmlich verderbten sündlichen
Menschen.

Warum heist sie der alte Adam?

Weil wir solche Unart von dem ersten Menschen
Adam alle geerbet, und dieselbe uns von unsern El-
tern angeboren ist, Pf. 51, 7.

Wo ist der alte Adam?

In uns, in allen Gliedern, Herz und Sinn, in al-
lem sündlichen Wissen, Wollen und Können.

Was soll man dem alten Adam thun?

Wir sollen ihn erfäusen?

Wodurch?

Durch tägliche Reue und Buss. Welche Chri-
stum angehören, die creutzigen ihr Fleisch samt
den Lüsten und Begierden, Gal. 5, 24. So las-
set nun die Sünde nicht herrschen in eurem
sterb.

sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten,
Röm. 6, 12.

Was ist der neue Mensch?

Es ist die neue Art, nach dem Exempel Christi zu leben, oder der thätige lebendige Glaube, und die Früchte des Geistes, Gal. 5, 22.

Ist nun solches neue Leben der Zweck der heiligen Taufe?

Ja. Denn so spricht abermals Paulus: Wisset ihr nicht, daß alle, die in Christum Jesum getauft sind, die sind in seinen u. s. w. Röm. 6, 3. 4.

Warum werden die Tauf-Paten erbeten?

1. Daß sie desjenigen Vorbitter seyn mögen, der die Taufe erlangen soll; 2. an dessen Statt das Tauf-Gelübde ablegen; 3. von des Kindes Taufe und geschehener Zusage zeugen; 4. sich der christlichen Erziehung des Getauften gebühlich annehmen, darum man auch recht gläubige Leute erbitten soll.

* * * * *

Das fünfte Hauptstück, vom Sacrament des Altars.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein, uns Christen zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingesetzt.

wo

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und Sanct Paulus:

Unser Herr Iesus Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brachs, und gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Warum wird die Sacrament das Abendmahl genennet?

Weil es am Abend vom Herrn Christo eingesetzt und zum erstenmal gehalten worden.

Warum wirds denn nicht mehr auf den Abend gehalten?

1. Weil uns weder der Herr Christus noch die heiligen Apostel an eine gewisse Zeit gebunden. 2. Weil wirs früh, wenn wir nüchtern sind, mit desto größerer Andacht gebrauchen können.

D 6

Warum

Warum wird es das Sacrament des Altars
genennet?

Weil man es vor Alters bey den Altären hat auß-
getheilet.

Wer hat dis Sacrament eingesetzt?

Unser HErr IESUS Christus, u. s. w.

Wenn hat er es eingesetzt?

In der Nacht, da er verrathen ward, und alles
wußte, was ihm begegnen würde, da gieng er mit
Todes-Gedanken um, und machte dis Testament.

Wem zu gute hat er es eingesetzt?

Den Christen, als seinen Jüngern: die an
Christum glauben, und sich gebührend prüfen könn-
nen, 1 Cor. 11, 28.

Müssen wir denn das heilige Abendmahl
halten?

Ja, und solches so lange bis der HErr komt.
1 Cor. 11, 26.

Welche sind die wesentlichen Stücke des heiligen
Abendmahls?

Die sichtbaren Stücke sind Brod und Wein, die
unsichtbaren aber, der Leib und das Blut IESU Christi.

Was empfähest du im hochwürdigen
Abendmahl?

Mit dem gesegneten Brod und Wein den wahren
Leib und das wahre Blut IESU Christi.

Woher weißt du das?

Aus den Worten der Einsetzung, denn der HErr
IESUS spricht: Eßet, das ist mein Leib, der für
euch gegeben wird: Trinket, das ist mein Blut
des neuen Testaments, das für euch vergossen
wird. Welcher unwürdig von diesem Brod is-
set, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der
ist

ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn,
1 Corinth. 11, 24-27.

Isset man denn nur im heiligen Abendmahl
alleine Brod?

Nein; sondern mit und unter dem Brod den
wahren gegenwärtigen Leib des HErrn Christi, der
für uns gegeben worden.

Trincket man nur allein den Wein?

Nein; sondern mit und unter dem Wein das
wahre gegenwärtige Blut des HErrn Christi, für
unsere Sünde vergossen. St. Paulus spricht deswe-
gen: Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen,
ist der nicht die Gemeinschaft u. s. w. 1 Cor. 10, 16.

Wird denn das Brod in den Leib, und der
Wein in das Blut Christi
verwandelt?

Nein: Denn die beyden Stücke, das irdische und
das himlische, bleiben unverrückt, ein jegliches in sei-
nem Wesen, und werden sacramentlich vereinigt.
Und, wo eine Gemeinschaft ist, da ist keine Ver-
wandlung, 1 Cor. 10, 16.

Wie kan uns aber Christus seinen Leib zu essen
und sein Blut zu trinken geben?

Wie soll es dem nicht möglich seyn, der über-
schwenglich thun kan über alles, was wir bitten oder
verstehen, Eph. 3, 20.

Was ist dis für ein leibliches Essen und Trin-
ken des Leibes und Bluts
Christi?

Es ist nicht ein gemeines natürliches Essen und Trin-
ken, sondern ein heiliges sacramentliches Essen und
Trinken, da der Leib und Blut Christi nicht unmit-
telbar, sondern unterm Brod und Wein, auf geheime
Art,

Art, jedoch wahrhaftig mit dem Munde genossen wird, ob wir schon nicht empfinden noch begreifen können.

Was bedeutet in der Einsetzung das Wort Kelch?

Zuförderst den Trank aus dem Kelche.

Was heist das Wort Testament?

1. Es heist der letzte Wille, Vermachung, darin nen uns Christus vor seinem Tode solche Schätze vermachtet, die höher sind, denn Himmel und Erde.
2. Ein Bund, hie heist ein Bund Testamentsweise gemacht.

Warum wird der Kelch im Abendmahl das Neue Testament genant?

Um des Blutes Jesu Christi willen, weil wir aus demselben trinken das Blut, dadurch das Neue Testament ist aufgerichtet.

Wozu hilfst dir denn, daß du den theuren Leib und Blut Christi empfähest?

1. Zu Stärkung meines Glaubens, damit ich festiglich gläube, daß alle meine Sünden in Christi Tod und Blut gebüffet und bezahlet seyn.
 2. Zur Besserung meines Lebens.
 3. Daß ich dadurch in Christo, und Christus in mir sey und bleibe.
 4. Zur Anreizung der brüderlichen Liebe.
 5. Zur Versicherung der ewigen Seligkeit.
- Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm. Joh 6, 54. 56. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das ewige Leben, Joh. 3, 36.

Was

Was sollen wir bey Christi Abendmahl betrachten?

Wir sollen an sein bitteres Leiden und Sterben gedenken, und wohl zu Herzen nehmen, wie viel er uns zu erlösen habe ausstehen müssen, wie Sanct Paulus sagt. 1 Cor. 11, 26: So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinker, solt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kömt.

Wohin ist solche Erinnerung gemeinet?

Damit wir Christo, unserm Heilande, für die theure Erlösung herzlich danken, Wf. III, I. 4. 5.

Was nützt denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird; denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit. Röm. 4, 8: Selig ist der Mann, welchem Gott keine Sünde zurechnet.

Wie kan leiblich Essen und Trinken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trinken thuts freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und

und Trinken, als das Hauptstück im Sacrament, und wer denselbigen Worten gläubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wol eine feine äusserliche Zucht, aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort (für euch) erfordert eitel gläubige Herzen.

So höre ich wol, es haben nicht alle, so das Abendmahl empfangen, diesen Nutzen davon?

Freylich nicht, sondern nur diejenigen, so es würdiglich empfangen.

Was empfangen denn die Unwürdigen und Unbusfertigen?

Eben so wol Christi Leib und Blut, aber zum Gericht, denn das bezeugt der Apostel Paulus, 1 Cor. 11, 27. 28: daß die Heuchler, die unwürdig zu diesem Tisch kommen, schuldig seyn an dem Leibe und Blute des HErrn. Darum, daß sie nicht unterscheiden den Leib des HErrn.

Hält denn Christus auch das Abendmahl mit der gläubigen Seelen?

Ja; denn so spricht er: Ich stehe vor der Thür, und klopfe an u. s. w. Offenb. Joh. 3, 20.

Was

Was wird denn zur würdigen Empfangung des Sacraments erfordert?

Eine äußerliche und innerliche Vorbereitung.

Wie bereitet man sich äußerlich?

Durch Fasten und leiblich sich bereiten.

Wie bereitet man sich innerlich?

Durch wahre Prüfung, nach den Stücken der Buße angestellet, darzu auch sonderlich die brüderliche Versöhnung gehöret. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selbst das Gericht, spricht Paulus 1 Cor. 11, 28. 29.

Wie muß solche Prüfung angestellet werden?

St. Paulus lehret: Versüchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd u. s. w. 2 Cor. 13, 5. Und David: Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz, u. s. w. Psalm 139, 23.

Was gehöret zur rechtschaffenen Buße?

Zwey Stücke: 1. Reue und Leid über die begangene Sünde. 2. Der Glaube an Jesum Christum, daß um desselben Verdienst willen Gott uns unsere Sünde vergebe. Ps. 51, 19: Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängster Geist, ein geängstes und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten. 1 Joh. 1, 7: Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, machet uns rein von aller Sünde.

Was begreift die wahre Gott-gefällige Reue in sich?

1. Wahre Erkenntnis der Sünden aus dem Gesetz, Jer. 3, 13; 2. Angst und Schrecken des Gewissens, Ps. 6. und 38; 3. ernstliches Mißfallen an der Sünde: Ich will mich scheuen alle u. s. w. Es. 38, 15.
Glän.

Gläubest du denn, daß Christus solch sein Verdienst auch für dich und deine Sünde geleistet?

Ja. Christus hat auch mich geliebet, und hat sich selbst für u. s. w. Gal 2, 21.

Ist auch vor der Beichte die brüderliche Ver-
söhnung vonnöthen?

Ja. Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eingedenk daß dein Bruder et-
was wider dich habe, so laß allda vor dem Altar
deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne
dich mit deinem Bruder, und alsdenn Komm,
und opfere deine Gabe, spricht Christus Matth.
5, 23. 24.

* * * * *

Anhang, von der Beichte und Amt der Schlüssel.

Was ist die Beichte?

Beichten ist nichts anders, denn seine Schuld be-
kennen, und um Vergebung bitten, wie uns Christus
im Vater unser gelehret hat.

Ist auch nöthig und nützlich, dem Prediger
zu beichten?

Ja. Nicht allein um der Einfältigen, sondern auch
um der Betrübten willen, daß jene unterrichtet, die-
se aber mit Gottes Wort getröstet werden. 1 Thess.
5, 14: Vermahnet die Ungezogenen, tröstet die
Kleinmüthigen, traget die Schwachen.

Wels

Welche Sünde soll man beichten?

Vor GOTT soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater unser thun. Aber vor dem Beichtvater sollen wir die Sünde bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns; so wir aber unsere Sünde bekennen, so ist GOTT treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend. 1 Joh. 1, 8. 9.

Was wird durch die Schlüssel des Himmels reichs verstanden?

Nicht irdische Schlüssel von Eisen und dergleichen, sondern die Macht und Gewalt, die Christus der Kirchen, und insonderheit dem Predigt-Amt gegeben hat, Sünde zu erlassen, und Sünde zu behalten, welches man nennet den Binde- und Löse-Schlüssel.

Was ist denn der Binde-Schlüssel?

Ist eine von GOTT gegebene Gewalt, den Unbussfertigen die Sünde zu behalten.

Was ist der Löse-Schlüssel?

Ist eine von GOTT gegebene Gewalt, den Bussfertigen ihre Sünde zu vergeben.

Von wem haben Lehrer und Prediger diese Macht?

Von Jesu Christo, ihrem Herrn, der sagt Matth. 18, 18: Warlich ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll im Himmel los seyn. Item Joh. 20, 22. 23: Er blies seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünde

Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Kan man im Glauben wol bestätiget werden durch die Absolution?

Ja: wir sollen die Absolution oder Vergebung der Sünden, vom Beichtiger oder Seel-Sorger empfangen, als von Gott selbst, und ja nicht daran zweifeln, sondern fest glauben, die Sünde sey dadurch vergeben im Himmel. Weil Christus sagt: Sey getrost mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben, Matth. 9, 2.

Was ist ein Christ nach erlangter Vergebung der Sünden schuldig?

Er soll Gott dem Herrn für die grosse Gnade herzlich danken, und mit David sagen: Lobe den Herrn, meine Seele u. s. w. Ps. 103, 1-5. Item mit Hiskia: Siehe um Trost u. s. w. Es. 38, 17.

Wird auch zur Reichte ein fester Vorsatz eines neuen Gehorsams erfordert?

Es ist zwar der neue Gehorsam, noch ein solcher Vorsatz, kein wesentlich Stück der Buße; aber gleichwol findet sich solcher fester Vorsatz bey wahrer Buße, und wir müssen in der Reichte treulich verheissen, und ernstlich uns vornehmen, daß wir unser Leben hinführo bessern, und rechtschaffene Früchte der Buße thun wollen. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße, Matth. 3, 8.

Wie kan man zu solcher Lebens-Besserung gelangen?

1. Wenn man Gott vor Augen hat und im Herzen, und sich hütet, daß man in keine Sünde williget, und thut wider Gottes Gebot; 2. täglich um die Regierung des heiligen Geistes Gott den Herrn

anru

Anrufet, und betet: Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nim deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich, Ps. 51, 12, 14. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, Ps. 143, 10.

Etliche Formen zu beichten.

Würdiger lieber Herr, ich bitte, ihr wollet meine Beichte hören, und mir Vergebung sprechen um Gottes willen.

I.

Ich armer Sünder erkenne meine Sünde und Missethat, welche Gottes Zorn und Strafe zeitlich und ewig verdienet. Ich tröste mich des theuren Verdienstes Jesu Christi, welcher mit seinem Blut und Tod mich erlöst hat. Ich habe den ernstestn Vorsatz, mit Gottes Hülfe mein Leben zu bessern. Gott sey mir Sünder gnädig.

II.

Ich armer sündhafter Mensch bekenne vor Gott und euch, daß ich nicht allein in Sünden empfangen und geboren, sondern auch mit meinen sündlichen Gedanken, Worten und Werken, Gottes Zorn und Ungnade, zeitliche und ewige Strafe, Tod und Verdammnis verdienet. Es ist mir aber solches alles von Grunde meines Herzens leid, und reuet mich sehr, komme derothalben mit reinem und busfertigem Herzen, und suche Rath und Trost in den bluttriefenden Wun-

Wunden Jesu Christi, welcher für mich gestorben, und sein theures Blut am Creuz für mich vergossen, und bitte euch, als seinen verordneten Diener, ihr wollet mich von allen meinen Sünden los zälen, mir die tröstliche Vergebung derselben an Gottes statt sprechen, und mich mit dem wahren Leib und Blute Jesu Christi speisen und tranken zum ewigen Leben. Ich will mit göttlicher Hülfe und Beystand des heiligen Geistes, mich hinsübro vor Sünden hüten, mein Leben bessern, und frömmner werden. Das verleihe mir der getreue Gott und Vater um Christi willen, in Kraft des heiligen Geistes, Amen.

Gebet beym Anfange der Catechismus-
Lehre des Sonntags zu sprechen.

D barmherziger, getreuer, lieber Vater, der du aus Gnaden verheissen, du wollest dir aus dem Munde der Unmündigen und Säuglingen ein Lob zu richten und bereiten, auch darum ernstlich befohlen, daß man die Jugend in deiner Furcht und Erkenntnis soll auferziehen: wir, deine Kinder, sind in dein Haus kommen, daß wir uns im Christenthum unterrichten lassen: weil aber unser Verstand ganz verfinstert, und wir die Geheimnisse deines Reichs nicht beobachten können; so öfne uns das Verstandnis, daß wir die Schrift, und dessen Auszug den Catechismus, je mehr und mehr verstehen lernen. Heilige uns, lieber Vater, in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit.

D Herr Jesu, der du bist ein Lehrer von Gott kommen, und selbst deinen Jüngern die ganze Lehre unsers Catechismi mit großem Eifer gelehret hast, leite uns den Weg Gottes recht, daß wir dich, als unfern

lern einigen Heiland, recht erkennen, an dein Verdienst glauben, und durch den Glauben die Seligkeit erlangen in deinem Namen.

O Gott heiliger Geist, der du die ganze Christenheit auf Erden zu Gottes Reich berufest, samlest, erleuchtest, heiligest, und bey Jesu Christo erhältst im rechten einigen Glauben: hilf, daß wir die ersten Buchstaben der christlichen Lehre auß einfältigste und deutlichste fassen; laß uns auch begierig seyn nach dieser vernünftigen und lautern Milch, als die jetztgebornen Kinder: bewahre unsere Herzen für Unbedacht und fremden Gedanken, vielmehr ermuntere unsere Gemüther, daß wir dein Wort im Herzen wohl bewahren, und dadurch zum ewigen Leben erbauet werden.

Dreyeiniger Gott, laß hiedurch deinen heiligen Namen geehret, dein Reich vermehret, der Sünde und allem Uebel gewehret, und unser aller Heil und Seligkeit befördert werden; o Herr hilf, laß es wohl gelingen durch Christum, Amen.

Gebet bey der Vorbereitung derer, so zur Beichte und Nachtmahl des Herrn gehen wollen.

O heiliger Gott und Vater im Himmel, der du hast vorlängst deinem Volk, den Israeliten, befohlen, daß sie bey ihrem Versühn-Tage ihre Leiber casteyen, das ist, bis auf den Abend fasten, beten, und ihre Sünde bekennen sollen: siehe wir wollen auch übermorgen durch deine Gnade unsern Versühn-Tag halten, deines Sohnes, unsers Heilandes Jesu Christi, als des einigen Versühn-Opfers, Leib
und

und Blut, nicht im Bilde und Schatten, sondern wahrhaftig und wesentlich zu empfangen, daß wir mit dir ausgesöhnet, und deiner Gnade versichert werden. Weil aber des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt, und stehet in niemands Macht, wie er wandele, und seinen Gang richte, sonderlich das Werk unserer Bekehrung und Vorbereitung zu diesem heiligen Mahl; so kommen wir, deine Kinder, in dein Haus, dich demüthiglich bittende, du wollest selbst durch deinen heiligen Geist unsere Herzen darzu bereiten, daß wir in der Catechismus-Lehre aus dem Gesetz unsere Sünden erkennen lernen, und dasselbe unsere Regel und Richtschnur des Lebens seyn lassen; aus dem Evangelio aber dich, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen, und im Glauben bis ans Ende beständig bleiben, lernen andächtig beten, unsern Taufbund oft und fleißig bedenken, und unter den christlichen Communicanten uns busfertig und gläubig einfunden, daß wir das heilige Sacrament nicht zum Gericht und Tode, sondern zum Leben genießten mögen. O liebster Jesu, der du sprichst: Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm, vereinige dich alsdenn mit unser aller Seelen, durch den wahren lebendigen Glauben, daß derselbe nicht mehr todt und erkorben, sondern durch die Liebe thätig sey, und wir mit erneuerten Herzen dir dienen, dich über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen, bis wir zur himlischen Vollkommenheit gelangen, und das alles um deines heiligen Verdienstes und kräftigen Fürbitte willen, Amen.

Vater unser, der du u. s. w.

Gebet

Gebet der Jugend nach gehaltener Catechismus - Lehre.

Barmherziger Gott, lieber himmlischer Vater, wir sagen dir Lob und Dank, daß du uns nicht allein erschaffen, und bishero erhalten, sondern auch die Gnade verliehen hast, daß wir in der wahren Religion, und in der Zucht und Vermahnung zum HERRN aufgezogen werden. und deinen Sohn IESUM CHRISTUM recht erkennen lernen, welcher das ewige Leben ist: wir bitten dich von Herzen, vergieb uns unsere Sünde, und heilige, stärke, und regiere uns je länger je mehr, daß wir im rechten Glauben, Gottseligkeit, und aller guten Lehre von Tage zu Tage wachsen, und an Alter, Weisheit und Gnade, bey dir, GOTT, und allen Menschen zunehmen. Pflanze du, o heiliger Vater, in unser und aller Jugend Herzen, die Furcht deines göttlichen Namens, und der heilige Geist, welchen wir in unserer Taufe empfangen haben, regiere und treibe uns allezeit zu allem Guten an, daß wir dein Wort, deine Gebote und Rechte wohl zu Herzen nehmen, und davon reden, wenn wir zu Hause sind, oder auf dem Wege gehen, wenn wir uns niederlegen oder aufstehen; damit wir im rechten Glauben und Gehorsam dir dienen, unserm Nächsten Nutz seyn, und vermehrs das Ende unsers Glaubens, nemlich die ewige Seligkeit, davon bringen mögen. Behüte uns ja für Uergerniß, böser Gesellschaft, Verführung und Muthwillen. Sieb uns demüthige und gehorsame Herzen, und unverdrohnen Fleiß, das Gute recht zu fassen, und wohl zu behalten: behüte uns durch deine heilige Engel vor allem Schaden und Unfall, daß der böse Feind keine Macht an uns finde. Bewahre und

E

segne

segne unsere christliche Obrigkeit, und das ganze Vaterland. Vergilt denjenigen, so uns unterweisen und erziehen, alle Treue und Guttathen, und laß ihre Arbeit an uns nicht vergeblich seyn. Erhalte und beschütze auch deine bedrängte Kirche in diesen großen Nöthen. Tröste und errette alle unterdrückte, angefochtene, arme, franke und nothleidende Christen. Laß deine Gnade immerfort über uns walten. Endlich erlöse uns von allem Uebel, und hilf uns zu deinem ewigen himlischen Reiche, durch IESUM Christum deinen lieben Sohn, unsern HERRN, Amen.

* * * * *

Christliche Fragstücke,
durch D. Martin Luthern
gestellt.

1. Glaubest du, daß du ein Sünder seyst?
Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.
2. Woher weißt du das?
Aus den zehen Geboten, die habe ich nicht gehalten.
3. Sind dir deine Sünden auch leid?
Ja, es ist mir leid, daß ich wider GOTT gesündigt habe.
4. Was hast du denn mit deinen Sünden bey GOTT verdient?
Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammnis, zum Röm. 6, 21. 22.
5. Hoffest du auch selig zu werden?
Ja, ich hoffe es.

6. Was

6. Wes tröstest du dich denn?

Meines lieben HErrn Jesu Christi.

7. Wer ist Christus?

Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.

8. Wieviel sind Götter?

Nur einer, aber drey Personen, Vater, Sohn und heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan,
daß du dich sein tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am
Creuz für mich vergossen, zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein, denn der Vater ist nur Gott, der heilige
Geist auch, aber der Sohn ist wahrer Gott und
wahrer Mensch für mich gestorben, und hat sein
Blut für mich vergossen.

11. Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Wor-
ten vom Sacrament, und bey seinem Leib und Blut,
im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Worte?

Unser HErr Jesus Christus, in der Nacht,
da er verrathen ward, nahm er das Brod, dan-
ckete und brach's, und gab es seinen Jüngern, und
sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein
Leib, der für euch gegeben wird, solches thut
zu meinem Gedächtnis.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch,
nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen
den, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle
daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in
meinem Blut, das für euch vergossen wird zur
Verge-

Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

13. So gläubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja, ich gläube es.

14. Was bewegt dich das zu glauben?

Das Wort Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib; trinket alle daraus, das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trinken, und das Pfand alio nehmen?

Seinen Tod und Blutvergießen verkündigen, und bedenken, wie er uns gelehret hat. Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

16. Warum sollen wir seines Todes gedenken, und denselbigen verkündigen?

Daß wir lernen gläuben, daß keine Creatur hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus, wahrer Gott und Mensch, und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns sein allein freyen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn bewegt, für deine Sünde zu sterben und genug zu thun?

Die große Liebe zu seinem Vater, zu mir, und zu andern Sündern, wie geschrieben stehet, Joh. 14, 31. Röm. 5, 6 8. Gal. 2, 20. Eph. 5, 2.

18. Endlich aber, warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne gläuben, daß Christus um meiner Sünde willen aus großer Liebe gestorben sey, wie gesagt, und darnach auch von ihm lerne Gott und meinen Nächsten lieben.

19. Was

19. Was soll einen Christen vermahnen und reizen, das Sacrament des Altars oft zu empfangen?

Von Gottes wegen soll ihn beyde des Herrn Christi Gebot und Verheißung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse lieget, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheißung geschieht.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solch Noth nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

Dem kan nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Busen greife, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und gläube doch der Schrift, was sie davon saget. Gal. 5, 17. Röm. 7, 18.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und denke, daß es an Sünd und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift saget, Joh. 15, 19 und 16, 20. 1 Joh. 2, 16. und 5, 19.

Zum dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der ihm mit Lügen und Worten Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift nennet, Joh. 8, 44. und 16, 11, 14, 30.

1 Petr. 5, 8. 2 Tim. 2, 26. Eph.

6, 11, 12.





Kurze Unterrichtung
aus denen vorigen und anderer
Theologorum

Catechismus = Fragen,
für diejenigen Kinder und Dienboten,
welche das erstemal zum hochwürdigen Abendmahl
gehen wollen,
nebst derselben bey uns eingeföhren Erneuerung des
Tauf = Bundes.

Im Namen Jesu! Amen.

1. Was muß ein Mensch thun, der würdig zur
Beichte und hochwürdigen Abendmahl
gehen will?

Er muß sich selbst prüfen. 1 Cor. 2, 28: Der Mensch
prüfe sich selbst, und also esse u. s. w.

2. Was heist sich selbst prüfen?

Sein Herz untersuchen und überdenken, wie man
mit Gott und seinem Nächsten stehe.

3. Ist denn solche Prüfung gar nöthig?

Ja, und gar sonderlich wegen der Gefahr: denn
welcher unwürdig isset und trinket, der u. s. w.
1 Cor. 2, 29.

4. Wornach muß solche Prüfung geschehen?

Nach dem Gesetz und Evangelio.

5. Was muß man, aus dem Gesetz erkennen?

Das Böse, das wir lassen sollen, das ist, die Sün-
de; und das Gute, das wir thun und verrichten sollen.

6. Wie

6. Wie mancherley ist die Sünde?

Zweyerley: die Erb-Sünde, und die wirkliche Sünde.

7. Was ist die Erb-Sünde?

Die böse Lust, darinnen wir empfangen und geboren werden, nach welcher wir von Natur mehr zum Bösen, als zum Guten geneigt seyn. Ps. 51, 7. und Job. 3, 6: Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch u. s. w.

8. Was ist die wirkliche Sünde?

Wenn der Mensch wider Gottes Gebot etwas gedanket, redet oder thut, oder was Gott befohlen hat, unterlässet; denn: Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falsche Gezeugnis, Lästerung, Matth. 15, 9.

9. Was verdienet ein Mensch damit?

Gottes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammnis: Die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben, Gal. 5, 21.

10. So kan die Sünde mit der Gnade Gottes nicht bestehen?

Nein: Gott ist nicht ein Gott dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, der bleibet nicht vor ihm, Ps. 5, 5.

11. Wodurch kan er aber wieder Gnade bey Gott erlangen?

Durch wahre rechtschaffene Buße.

12. Was ist denn die wahre Buße?

Die Buße ist eine Veränderung des sündlichen Herzens, wenn ein Mensch seinen gefährlichen Zustand erkennet, sich darüber betrübt, des Verdienstes Jesu sich wieder erfreuet, und den Vorsatz faffet, vom

vom Bösen abzulassen, und Gutes zu thun, (Es. 1, 16 u. f. Waschet euch, reiniget euch u. f. w.

13. Wie viel Stücke gehören zur Buße?

Zwey: 1. Reu und Leid über die begangene Sünde, und 2. der Glaube an Iesum Christum. Die Opfer, die Gott gefallen, u. f. w. Ps. 51, 19. Und das Blut Iesu Christi u. f. w. 1 Joh. 1, 7.

14. Ist denn der gute Vorsatz, sein Leben zu bessern, nicht auch ein Stück der Buße?

Eigentlich ist es die Frucht der Buße, wie Johannes sagt: Sehet zu, thut rechtschaffene Frucht der Buße, Matth. 3, 8.

NB. Hier wird das erste Hauptstück des Catechismi wiederholt, und nach den zehn Geboten eine Prüfung angefasset.

15. Wie prüfet man sich nun nach dem Evangelio?

Wenn man erkennet die Gnade Gottes, die er den in Sünde gefallenen Menschen wiederfahren lässet, und dieselbige mit wahren Glauben ergreiset.

16. Was ist dann der Glaube?

Es ist die wahre Zuversicht meines Herzens zu dem einigsten wahren lebendigen Gott, den ich aus seinem Wort erkenne, und auf dessen Gnade ich allein traue.

17. An wen muß man glauben?

An den einigen wahren lebendigen Gott.

18. Wie hat sich denn Gott geoffenbaret?

In drey unterschiedenen Personen, die da heißen der Vater, Sohn und heiliger Geist: Diese drey sind eins. 1 Joh. 5, 7.

19. Was

19. Was hat Gott der Vater insonderheit dem Menschen Guts gethan?

Er hat ihn erschaffen, er erhält, versorget und beschirmet ihn.

20. Was ist er ihm dafür zu thun schuldig?

Er soll ihm dafür danken, ihm dienen, ihn fürchten und gehorsam seyn, als der da Macht hat, Leib und Seele zu verderben in die Hölle, Matth. 10, 28.

NB. Hier wird wiederholet der erste Artikel von der Schöpfung.

21. Was hat Gott der Sohn dem Menschen Gutes gethan?

Er hat uns erlöset von der Sünde, vom Fluch des Gesetzes, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, mit seinem Blute. 1 Petr. 1, 15: Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem u. s. w.

22. Wie soll ich meine Dankbarkeit dafür bezeugen?

Ich soll in seinem Reich unter ihm leben, ihm dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, 2 Cor. 5, 15: Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, nicht ihnen selbst u. s. w.

NB. Hier wird der andere Artikel von der Erlösung wiederholet.

23. Was thut Gott der heilige Geist bey einem Menschen Gutes?

Er berufet, wenn er die durch Christum erworbene Wohlthaten den Menschen anträgt, durchs Wort und die heiligen Sacramenta.

Er erleuchtet, wenn er die Unwissenheit des Herzens wegnimt, und ein neues geistliches Leben in ihm

anzündet, daß er sein Glaubens-Licht läffet hervor leuchten.

Er heiliget die Seele in wahren Glauben bis ans Ende.

NB. Hier wird der dritte Artikel von der Heiligung wiederhollet.

24. Ist denn solcher dein Glaube allezeit stark?

Mein, er ist sonderlich zur Zeit der Noth und Anfechtung sehr schwach: Das zerstoffene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht verleschen, Matth. 12, 20.

25. Wodurch kanst du deinen Glauben stärken?

Durchs Wort und die heiligen Sacramenta.

26. Wie viel sind Sacramenta neues Testaments?

Zwey: die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.

27. Wie wird dein Glaube in der heiligen Taufe gestärket?

Wenn ich mich tröstlich erinnere, daß Gott mit mir einen Bund gemacht, und versprochen, er wolle mein gnädiger Vater, und ich sein Kind seyn, Ps. 103, 13: Wie sich ein Vater über Kinder erbatmet, u. s. w.

NB. Hier wird das vierte Hauptstück von der heiligen Taufe wiederhollet.

28. Warum gehet man nun zum hochwürdigsten Abendmahl?

Auf daß man seinen Glauben stärke, die Versicherung

Herung der Vergebung der Sünde, und neue Kraft erlange, wider die Sünde zu kämpfen.

29. Wer hat das hochwürdige Abendmahl eingesezt?

Unser Herr Iesus Christus, in der Nacht, da er verrathen ward.

30. Was empfähet ein Christ daselbst?

Unter dem Brod und Wein den wahren Leib und Blut Iesu Christi; weil der Herr Christus selber sagt: Eset, das ist mein Leib; trinket das ist mein Blut, 1 Cor. 10, 6: Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist u. s. w.

31. Was hat er für Nutzen davon?

Vergabung der Sünden, Leben und Seligkeit.

32. Wie sprichst du, wenn du zum Tisch des Herrn gehest?

Ich spreche also:

Herr Iesu, reiche mir deinen Leib,
Daß ich ein Gliedmas an dir bleib.

33. Wie sagst du, wenn du um den Altar gehest?

Ich seufze also:

Herr Iesu, reiche mir dein Blut,
Daß ich es ewig habe gut.

NB. Hier wird das fünfte Hauptstück des Catechismi vom heiligen Abendmahl wiederholet.

34. Was ist unsere Schuldigkeit nach empfangenem heiligen Abendmahl?

Wir sollen unser Leben bessern, und in täglicher Furcht Gottes einhergehen, Pred. Gal. 12, 13, 14: Fürchte Gott, und halte seine u. s. w.

35. Wie macht mans aber, wenn die Lebens-
Besserung nicht recht fort will?

Man muß Gott täglich im heiligen Vater unser um gnädige Hilfe und Beystand des heiligen Geistes anrufen, insonderheit aber mit David von Herzen aus dem 51 Psalm v. 2 sprechen: Schaffe in mir u. s. w. Und aus dem 143 Psalm v. 10: Herr, lehre mich thun u. s. w.

NB Hier wird nun das Hauptstück vom Gebet des Herrn wiederholet.

36. Gehest du ohne Beichte zum Nachtmahl,
oder beichtest du erst?

Ich beichte erst.

37. Was heist beichten?

Die Sünde bekennen, und um Vergebung derselben bitten.

38. Was gehöret zu einer rechten Beichte?

1. Daß man seine Sünde bekenne und herzlich bereue, 2. daß man in wahren Glauben an Christum die Abzählung der Sünden begehre, und 3. eifrig verspreche, sein Leben ins künftige mit Beystand des heiligen Geistes zu bessern.

39. Kan denn der Beicht-Vater dir alle deine
Sünde vergeben?

Ja, wenn ich des Beicht-Vaters Absolution nur nicht selbst verhindere.

40. Welche Beicht-Kinder verhindern ihres
Beicht-Vaters Absolution?

Die ohne alle Buß und Andacht zum Beicht-Stuhl laufen, und auch nach der Beichte in ihrem Fluchen, Saufen, Falschheit, Betrügerey und andern Sünden fortfahren.

41. Wer

41. Wer hat den Predigern die Macht gegeben,
daß sie dich von allen Sünden loszäh-
len können?

Christus der Herr, welcher Matth. 18, 18 spricht:
Was ihr auf Erden u. s. w. und Joh. 20, 22, 23:
Nehmet hin den u. s. w.

42. Was wilt du in Beichtstuhl für ein Herz
bringen?

Ich will meinem Herrn Jesu im Beicht:Stuhl
ein reuiges, gläubiges und gehorsames Herz mit-
bringen und sagen: Ein Herz mit Reu und Leid ge-
tränkt, mit Christi theurem Blut besprengt, voll
Glaubens und gutem Vorsatz, das ist dem Herrn
Jesu ein angenehmer Schatz.

43. Müssen denn auch Christen, und sonderlich
dieserjenigen, welche zum erstenmal zur Beichte
und Nachtmahl gehen, ihren Tauf-
Bund erneuern?

Ja, und deswegen also beten: Wir danken Gott
von Herzen, daß er uns zum wahren Erkenntniß sei-
nes eingebornen Sohnes Jesu Christi berufen, und
zu Gliedern seiner heiligen Kirchen gemacht hat, wel-
che er erhören und selig machen will, und bitten ihn,
er wolle uns seinen heiligen Geist gnädiglich ver-
leihen, daß wir in dem Jesu bekanten rechten Glauben
und wahrer Furcht Gottes täglich zunehmen, und
beständig bleiben mögen: wir versprechen und gelob-
ben auch Gott mit Ernst, daß wir durch göttliche
Hülfe in diesem wahren christlichen Glauben, den wir
Jesu bekant haben, allezeit bis an unser Ende ver-
harren wollen, durch unsern Herrn Jesum Chri-
stum, Amen.

Folget die Erneuerung des Tauf-Bundes, dessen die Kitz-
der vorher erinnert werden, und sprechen dem Predi-
ger also nach:

Ich gläube an G^{OTT} den Vater, Sohn und heiligs
gen Geist, meinen einigen Schöpfer, Erlöser und
Tröster, und erneure hiermit den Bund meiner heiligs
gen Taufe: Ich sage ab dem Teufel und allen seinen
Werken und Wesen, der gottlosen bösen Welt, und
meinem eigenen sündlichen Fleisch und Blut. Ich er-
gebe mich dir, G^{OTT} Vater, Sohn und heiliger Geist,
mit Leib und Seele: ich befehle dir meine zeitliche
und ewige Wohlfahrt: ich überlasse mich gänzlich
deiner Vorsorge, Barmherzigkeit, Liebe und Treue,
G^{OTT} Vater. Ich wickle mich ein in dein Verdienst,
Blut, Wunden und selige Gemeinschaft, H^{ERR} J^{ESU}
su, mein Erlöser. Ich empfehle mich gänzlich in deine
gnädige Regierung, Kraft, Licht und Trost, G^{OTT}
heiliger Geist. Du dreyeiniger ewiger G^{OTT}, dei-
nem heiligen Namen sey ewiges Lob. Amen.

Darauf

Das Vater unser u. s. w.

und der Segen des H^{ERRN}.

Der H^{ERR} segne dich und behüte dich u. s. w.

Endlich

Der Schluß-Gesang:

Sey Lob und Ehr mit hohem u. s. w.

G^{OTT} segne dieses Christenthums: Werk, zu seines
heiligen Namens Ehre, vieler Seelen Erbauung,
und zur Seligkeit, um des H^{ERRN} J^{ESU}
willen, Amen.

Die

Die Haus-Tafel,
 etlicher Sprüche, für allerley heilige Or-
 den und Stände, dadurch dieselben, als durch
 eigene Lection, ihres Amts und Diensts
 zu ermahnen.

**Denen Bischöfen, Pfarr-Herren und
 Predigern.**

Ein Bischof soll unsträflich seyn, eines Weibes
 Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrey, lehrhaf-
 tig, nicht ein Weinsäufer, nicht beißig, nicht unehr-
 liche Handthierung treiben; sondern gelinde, nicht
 haderhaftig, nicht geißig, der seinem eigenen Hause
 wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller
 Ehrbarkeit: nicht ein Neuling: der ob dem Wort
 halte, das gewiß ist und lehren kan, auf daß er mäch-
 tig sey zu ermahnen, durch die heilsame Lehre, und
 zu strafen die Widersprecher, 1 Tim. 3, 2. 3. 4. 6.
 Tit. 1, 9.

**Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seel-
 sorgern zu thun schuldig seyn.**

Esset und trinket, was sie haben. Denn ein Ar-
 beiter ist seines Lohnes werth, Luc. 10, 7.

Der Herr hat befohlen, daß die, so das Evan-
 gelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio näh-
 ren, 1 Cor. 9, 14.

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile
 mit allerley Gutes, dem, der ihn unterrichtet. Ir-
 ret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten, Gal. 6,
 6. 7.

Die

Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehren werth: sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre, denn es spricht die Schrift: Du solt dem Ochsen, der da drischer, nicht das Maul verbinden. Und ein Arbeiter ist seines Lohns werth. 1 Tim. 5, 8.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem HERN, und euch ermahnen, habet sie desto lieber um ihres Werks willen, und seyd friedsam mit ihnen, 1 Thess. 5, 12. 13.

Geborcher euren Lehrern und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie es mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut, Ebr. 13, 17.

Von weltlicher Obrigkeit.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von GOTT; wo aber Obrigkeit ist, die ist von GOTT geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzt, der widerstrebet GOTTES Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen. Denn sie träget das Schwerdt nicht umsonst, sie ist GOTTES Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut, zum Röm. 13, 1. 2. 3.

Von denen Unterthanen.

Gebet dem Kayser, was des Kayser's ist, und GOTT, was GOTTES ist, Matth. 22, 21.

So seyd nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen: sondern auch um des Gewissens willen.

willen. Derohalben müßet ihr auch Schoß geben, denn es sind Gottes Diener, die solchen Schuß sollen handhaben. So gebet nun jedermann, was ihr schuldig seyd: Schoß, dem der Schoß gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die Ehre gebühret, Röm. 13, 5-7. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Erbarkeit; denn solches ist gut, darzu auch angenehm vor Gott und unserm Heiland, 1 Tim. 2, 1. 2. 3

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn, Tit. 3, 1.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung, um des Herrn willen, es sey dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobeden Frommen, 1 Petr. 2, 13. 14.

Denen Ehemännern.

Ihr Männer, wohnet bey euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem Weiblichen, als dem schwächsten Werkzeug, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde, 1 Petr. 3, 7.

Ihr Männer liebet eure Weiber, und seyd nicht bitter gegen sie, Col. 3, 19.

Denen Eherweibern.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn, wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Lächter ihr worden seyd,
so

so ihr wohlthut, und nicht so schüchtern seyd, 1 Petr. 3, 1. 6.

Denen Eltern.

Ihr Väter, reißet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht scheu werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn, Eph. 6, 4. Col. 3, 21.

Denen Kindern.

Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, nemlich: daß dir's wohlgehe, und du lange lebest auf Erden, Eph. 6, 1, 2.

Denen Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte, seyd unterthan euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo: nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den Menschen, und wisset, was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfangen, er sey ein Knecht oder Freyer, Eph. 6, 5. 6.

Denen Haus-Herren und Haus-Frauen.

Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset euer Dräuen, und wisset, daß auch euer HErr im Himmel ist, und ist bey ihm kein Ansehen der Person, Eph. 6, 9.

Der

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen seyd unterthan den Aeltesten, und haltet fest an der Demuth; denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit, 1 Petr. 5, 5. 6.

Denen Wittwen.

Das ist eine rechte Witwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet, und bleibet am Gebet Tag und Nacht, welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt, 1 Timoth. 5, 5. 6.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten als dich selbst; in dem Wort sind alle Gebote verfaßt. Röm. 13, 9. Und haltet am mit Beten für alle Menschen, 1 Tim. 2, 1.

Ein jeder lern' sein' Lektion,
So wird es wohl im Hause stohn.



Chri.



Christoph Starckens,
Past. prim. der Stadt und Festung Driesen,
kurzgefaste

Ordnung des Heilß,

in kurzen einfältigen Fragen und Antworten.

1. Wer bist du von Natur?

Ich bin ein sündlicher Mensch, Ps. 51, 7: Siehe ich bin aus u. s. w.

2. Wer hat dich zu einem Menschen erschaffen?

Gott hat mich geschaffen. Mat. 2, 10: Haben wir nicht alle u. s. w.

3. Glaubest du denn, daß ein Gott sey?

Ja, ich glaube, daß ein Gott sey. Ebr. 11, 6: Wer zu Gott u. s. w.

4. Können wir denn Gott sehen?

Nein, hier können wir Gott nicht sehen. Joh. 1, 18: Niemand u. s. w. 1 Tim. 6, 16: Gott, der da wohnet in einem Licht u. s. w.

5. Was ist denn Gott, daß wir ihn nicht sehen können?

Gott ist ein Geist, Joh. 4, 24, oder ein unerschaffenes, geistliches, allervollkommenstes Wesen.

6. Ist denn mehr als Ein Gott?

Nein, es ist nur ein einiger Gott. Marc. 12, 29: Höre, Israel u. s. w.

7. Wie heißet der einige Gott?

Der einige Gott heißet: Vater, Sohn und heiliger Geist, Matth. 28, 19: Gehet hin in alle Welt u. s. w.

8. Sind

8. Sind denn Vater, Sohn und heiliger Geist,
nicht drey Götter?

Nein; Vater, Sohn und heiliger Geist sind drey
Personen, und diese drey Personen sind Ein Gott,
1 Joh. 5, 7: Drey sind u. s. w.

9. Hat denn Gott keinen Anfang?

Nein. Gott ist ewig, und hat weder Anfang noch
Ende. Ps. 19, 1: Herr Gott, du bist unsere Zu-
flucht u. s. w.

10. Wo ist Gott?

Gott ist an allen Orten zugegen. Ps. 139, 7-10:
Wo soll ich hingehen u. s. w.

11. Siehet und höret denn Gott auch alles?

Ja, Gott weiß alles, was in der ganzen Welt
vorgehet. Jer 23, 23. 24: Bin ich nicht ein Gott
der nahe ist, u. s. w.

12. Kan und vermag denn Gott auch alles?

Ja, Gott ist allmächtig, er kan alles thun, was
er will. Ps. 115, 3: Unser Gott ist im Himmel u. s. w.

13. Hat denn Gott die ganze Welt er-
schaffen?

Ja, Gott ist der allmächtige Schöpfer Himmels
und der Erden. Ps. 33, 6: Der Himmel ist durchs
Wort des Herrn gemacht u. s. w.

14. Kan sich das von Gott einmal erschaf-
tene selbst erhalten?

Nein, wie Gott alles hat erschaffen, so erhält und
regieret er auch alles. Joh. 5, 17: Johannes sprach
zu ihnen u. s. w. Ebr. 1, 3: Er träget alle Dinge
u. s. w. Ps. 147, 5: Unser Herr ist groß u. s. w.

15. Komt aber die Sünde auch von Gott
her?

Nein, von Gott kan nichts Böses herkommen.
Ps.

Pf. 5, 5: Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt u. s. w.

16. Ist denn Gott ohne Sünde, ganz heilig und gut?

Ja, Gott ist das höchste Gut, und kein Böses an ihm. Luc. 18, 19: Niemand ist gut, denn u. s. w. 5 Mos. 32, 4: Treu ist Gott u. s. w. Gott ist wahrhaftig, Pf. 33, 4: Des Herrn u. s. w. heilig, Jes. 6, 3: Heilig, heilig u. s. w. gerecht, Pf. 145, 17, und gütig, Pf. 103, 8, 13.

17. Wie bist du aber ein sündiger Mensch geworden?

Ich habe die Sünde von Adam, dem ersten Menschen, geerbet. Röm. 5, 12: Derhalben wie durch einen Menschen u. s. w.

18. Wie viele Menschen hat Gott zuerst geschaffen?

Gott hat zuerst zween Menschen geschaffen, nemlich Adam und Eva. 1 Mos. 1, 26: Lasset uns Menschen machen u. s. w.

19. Woraus bestehet ein jeder Mensch?

Ein jeder Mensch bestehet aus Leib und Seele. 1 Cor. 6, 20: Preiset Gott an eurem u. s. w. Pred. 12, 7: Der Staub muß wieder u. s. w.

20. Woraus machte Gott des ersten Menschen Leib?

Gott machte den Menschen aus einem Erdenkloß. 1 Mos. 2, 7.

21. Wie gab aber Gott dem Menschen die Seele?

Gott blies einen lebendigen Odem in seine Nasen, also ward der Mensch eine lebendige Seele. 1 Mos. 2, 7.

22. Wof

22. Wessen Bild war der Mensch, als ihn Gott also erschaffen?

Der Mensch war ein schönes Ebenbild Gottes, vornehmlich an der Seele, und auch am Leibe. 1 Mos. 1, 27: Gott schuf den u. s. w.

23. Was ist die Seele des Menschen?

Die Seele ist ein erschaffener Geist, der Verstand und Willen hat. Luc. 24, 39: Ein Geist hat nicht u. s. w. Sir. 17, 5: Er gab ihnen u. s. w.

24. Wie war der Verstand des Menschen beschaffen?

Der Verstand hatte eine himmlische Erkenntnis Gottes und seines Willens. Col. 3, 10: Ziehet den neuen Menschen an, der u. s. w.

25. Wie war der Wille beschaffen?

Der Wille hatte eine göttliche Kraft, das Gute zu lieben und zu thun, und das Böse zu hassen und zu lassen. Eph. 4, 24: Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott u. s. w.

26. Was ist der Leib des Menschen?

Der Leib ist der sichtbare Theil des Menschen, mit dem die Seele vereinigt ist. Matth. 10, 28: Fürchtet euch nicht u. s. w.

27. Wie war der Leib des Menschen beschaffen?

Der Leib des Menschen war vor dem Falle heilig, schön und unsterblich. Weisb. 2, 23, 25: Gott hat den Menschen u. s. w.

28. Hatte denn der Mensch, da ihn Gott so schön geschaffen, keine Sünde noch Elend?

Nein, der Mensch hatte zuerst keine Sünde, auch kein

kein einziges Gland, weder an Seele noch Leib. 1 Mos. 31: Gott sahe an, u. s. w.

29. Wie sind aber Adam und Eva Sünder geworden?

Adam und Eva sind von Gott abgefallen. 1 Mos. 3.

30. Wer verführere die ersten Menschen?

Der Teufel verführere die ersten Menschen, Weisb. 2, 24. 25.

31. Was sind die Teufel erst gewesen?

Die Teufel sind erst gute Engel gewesen. Joh. 8, 44: Ihr seyd u. s. w.

32. Wer hat die Engel erschaffen?

Gott hat viel gute Engel erschaffen. Col. 1, 16: Durch ihn ist alles u. s. w.

33. Was sind die guten Engel?

Die guten Engel sind heilige und selige Geister. Ebr. 1, 14: Sind sie (die Engel) nicht allzumal dienstbare Geister. u. s. w.

34. Was thun die guten Engel?

Die guten Engel loben Gott, dienen ihm; und beschützen die Frommen. Ps. 103, 20: Lobet den Herrn u. s. w. Ps. 34, 8: Der Engel des u. s. w.

35. Wie sind etliche gute Engel Teufel geworden?

Es sind viel gute Engel von Gott abgefallen, und haben ihre anerschaffene Heiligkeit verloren. Joh. 8, 44: Ihr seyd von u. s. w.

36. Was sind die bösen Engel?

Die bösen Engel sind unheilige und unselige Geister. Eph. 6, 12: Wir haben nicht mit Fleisch und Blut u. s. w.

37. Was thun die bösen Engel?

Die bösen Engel suchen Gottes Ehre und Willen zu

zu hindern, und die Menschen zu verführen.
2 Cor. 4, 4: Bey welchen der u. s. w. 1 Petr.
5, 8: Seyd nüchtern u. s. w.

38. Wozu verführere denn der Teufel
den Menschen?

Der Teufel verführere den Menschen, daß er solte
Gott ungehorsam werden. 2 Cor. 11, 3. Sir. 10, 14:
Da komt alle u. s. w.

39. Was war denn eigentlich der Fall
Adams?

Der Fall Adams war, daß der Mensch sein Herz
von Gott zum Teufel wandte. Gesch. 26, 18: Auf-
zuehun ihre Augen u. s. w.

40. Worin waren Adam und Eva auch auß-
serlich Gott ungehorsam, und dem Teu-
fel gehorsam?

Adam und Eva assen von dem Baum, davon
Gott gesagt, sie solten nicht davon essen. 1 Mos. 3,
6. c. 2, 16. 17.

41. Was verlor der Mensch, als er dem Teu-
fel gehorsam wurde, und von Gott
abfiel?

Der Mensch verlor das schöne Ebenbild Gottes,
und wurde ein Bild des Teufels. Eph. 2 1-3: Und
sucht euch, da ihr todt u. s. w.

42. Wie war nun nach dem Fall des Menschen
Seele und Leib beschaffen?

Seele und Leib wurden zu allem Guten ungeschickt,
und zum Bösen geschickt und geneigt. 1 Mos. 6, 5:
Das Dichten u. s. w.

§

43. Wo

43. Wodurch ist nun die Sünde auf alle Menschen gekommen?

Durch den Fall Adams ist Sünde und Tod auf alle Menschen gekommen. Röm. 5, 12: Derhalben, wie durch einen Menschen u. s. w.

44. Was ist die Sünde?

Die Sünde ist alles Böse und alles Unrecht, oder alles, was wider Gottes Gebot ist. 1 Joh. 3, 4: Wer Sünde thut, der u. s. w.

45. Wie heisset die Sünde, die von Adam auf uns gekommen ist?

Die Sünde, die wir von Adam geerbet haben, heisset die Erbsünde. Ps. 51, 7: Siehe ich bin aus sündlichem Samen gezeuget u. s. w.

46. Von wem komt nun die Sünde?

Die Sünde komt vom Teufel, und vom Menschen. 1 Joh. 3, 8: Wer Sünde thut u. s. w. Röm. 5, 12: Derhalben wie u. s. w.

47. Thun wir denn selber keine Sünde?

Ja, wir sündigen täglich sehr viel. Ps. 19, 13: Wer kan merken, u. s. w.

48. Wie heist die Sünde, die wir thun?

Die Sünden, die wir thun, heissen wirkliche Sünden. Marc. 7, 21. 22: Aus dem Herzen der Menschen u. s. w.

49. Womit sündigen wir wirklich?

Wir sündigen täglich mit Gedanken, Gebarden, Worten und Werken. Matth. 15, 19. Aus dem Herzen u. s. w. 1 Mos. 4, 6. 7. Matth. 12, 36: Ich sage euch u. s. w. Gal. 5, 19. 20.

50. Wie

50. Wie mancherley ist also die Sünde?

Die Sünde ist zweyerley, die Erbsünde und die wirkliche Sünde.

51. Was ist die Erb-Sünde?

Die Erb-Sünde ist die angeborne Verderbniß unserer Natur, da wir zu allem Guten untüchtig und zu allem Bösen geneigt sind. Joh. 3, 6: Was vom Fleisch u. s. w. Röm. 3, 12: Sie sind u. s. w.

52. Was ist die wirkliche Sünde?

Die wirkliche Sünde ist alles, was a) innerlich in Gedanken und Begierden, und b) äußerlich in Gebarden, Worten und Werken von uns böses gethan) oder gutes unterlassen wird.

a) Matth. 9, 4: Warum denket ihr u. s. w. b) Ps. 39, 2: Ich habe mir vorgesetzt u. s. w. Col. 3, 5. 9. Eph. 5, 3. 4. c) Jac. 4, 17: Wer da weis gutes u. s. w.

53. Wie machen wir uns fremder Sünden theilhaftig?

Wenn wir das Böse befehlen, rathen, billigen, nicht hindern, noch bestrafen, noch anzeigen, daß es bestrafet werde; so machen wir uns fremder Sünden theilhaftig. 1 Tim. 5, 22.

54. Was verdienen wir alle mit der Sünde?

Wir verdienen alle Gottes a) Zorn und Ungnade b) den zeitlichen Tod, und die c) ewige Verdammniß.

a) Röm. 1, 18 c. 2, 8. 9: Gottes zorn vom Himmel wird u. s. w. b) Röm 5, 12. c) 6, 23: Der Tod ist der Sünden Sold u. s. w. c) Matth. 7, 19: Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet u. s. w.

55. Müssen denn nun alle Menschen verdammt werden?

Nein, wir können die verlorene Seligkeit wohl wieder erlangen. Röm. 5, 18. 19; Wie durch eines Sünde u. s. w.

56. Wer hat sich unser angenommen, daß wir nicht verdammt würden?

Gott hat sich aus Erbarmung unser aller angenommen.

Jer. 31, 3: Ich habe dich u. s. w. 1 Tim. 2, 4: Gott will, daß allen Menschen u. s. w.

57. Wenn hat Gott schon beschlossen, die gefallene Menschen wieder selig zu machen?

Gott hat schon von Ewigkeit beschlossen, alle Menschen erlösen zu lassen, und die Gläubigen selig zu machen.

Eph. 1, 4-6. Joh. 3, 18. 36.

58. Wenn versprach Gott den Menschen einen Erlöser?

Gott versprach gleich nach dem Fall, uns einen Erlöser zu geben.

1 Mos. 3, 15: Ich will Feindschaft u. s. w. Joh. 3, 16: Also hat Gott u. s. w.

59. Wer ist dieser unser Erlöser?

Jesus Christus ist unser Erlöser.

Luc. 2, 11; Euch ist heute der Heiland u. s. w.

60. Was heißt Jesus?

Jesus heißt ein Heiland, oder Seligmacher. Matth. 1, 22: Sie werden u. s. w.

61. Was

61. Was heist Christus?

Christus heist ein Gesalbter, und ist eben so viel, als Messias.

Apostlg. 10, 38: Wie Gott denselben Jesum u. s. w.

62. Wer ist Christus?

Christus ist a) Gottes Sohn, wahrer b) Gott und c) Mensch.

a) Matth. 16, 16: Du bist Christus, des lebendigen u. s. w. b) 1 Joh. 5, 20: Christus ist der wahrhaftige u. s. w. c) Joh. 1, 14: Das Wort u. s. w.

63. Hat uns denn Gott auch seinen Sohn zum Erlöser gegeben?

Ja, Gott hat uns seinen Sohn gegeben, da der Sohn Gottes Mensch wurde.

Gal. 4, 4: Da die Zeit erfüllet war u. s. w.

64. Von wem ist Christus Mensch geboren?

Christus ist von der Jungfrau Maria ein Mensch geboren.

Matth. 1, 23. Esa. 7, 14: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger u. s. w.

65. Warum musste Christus Mensch werden?

Christus musste Mensch werden, daß er durch Leiden und Sterben uns erlösen könnte.

Ebr. 2, 14-17: Nachdem die Kinder u. s. w.

66. Warum musste Christus auch wahrer Gott seyn?

Christus musste wahrer Gott seyn, daß seine Erlösung

lösung die Kraft hätte, Gott zu versöhnen. Röm. 5, 10: So wir Gott u. s. w.

67. Wodurch hat Christus uns erlöst und Gott versöhnet?

Christus hat Gott versöhnet, durch seinen Gehorsam bis zum Tode.

Phil. 2, 8: Er erniedrigte sich selbst u. s. w.

68. Was hat Christus an unserer Statt erfüllt?

Christus hat an unserer Statt das ganze Gesetz vollkommen erfüllt.

Matth. 5, 17: Ihr sollt nicht wähen u. s. w.

69. Was hat Christus auf sich genommen?

Christus hat die Schuld und Strafe unserer Sünden auf sich genommen.

Jes. 53, 5. 6. Joh. 1, 29: Siehe, das ist Gottes u. s. w.

70. Was hat denn Christus für uns gelitten?

Christus ist für uns a) gestorben, und hat b) sein Blut am Kreuz für uns vergossen.

a) Röm. 5, 8: Darum preiset Gott u. s. w.

b) 1 Petr. 2, 24: Welcher unsere Sünde selbst geopfert u. s. w.

71. Ist denn Christus im Grabe todt geblieben?

Nein Christus ist am dritten Tage wieder aufgestanden.

Luc. 24, 46. 2 Tim. 2, 8: Halt im Gedächtnis Jesum Christum u. s. w.

72. Wo

72. Wo ist Christus nach seiner Auferstehung geblieben?

Christus ist sichtbarlich gen Himmel gefahren.
Gesch. 1, 9.

73. Wo hat sich Christus hingesezt?

Christus sizt zur Rechten Gottes, den Menschen die erworbene Seligkeit auch zu schenken. Marc. 16, 19. 20.

74. Welche Menschen hat Christus erlöset?

Christus hat alle Menschen erlöset.

1 Tim. 2, 6. Der sich selbst u. s. w. 1 Joh. 2, 2: Christus ist die Verlöhnung u. s. w.

75. Woyon hat uns Christus erlöset?

Christus hat uns a) von allen Sünden, b) vom Tod, und c) von der Gewalt des Teufels erlöset.

a) 1 Joh. 1, 7: Das Blut Jesu u. s. w. Tit. 2, 14: Der sich selbst für uns u. s. w. b) 2 Tim. 1, 10: Christus hat den u. s. w. c) Ebr. 2, 14: Nachdem die u. s. w.

76. Was hat uns Christus hingegen erworben?

Christus hat uns a) Gottes Gnade, b) den heiligen Geist, und c) die ewige Seligkeit wieder erworben.

a) Joh. 1, 16. 17: Von seiner Fülle u. s. w. b) Joh. 16, 7: Es ist euch gut u. s. w. c) Ebr. 7, 25. e 9, 15: Daher er auch selig machen kan u. s. w.

77. Werden nun alle Menschen selig?

Nein, es werden nur wenige Menschen selig.

Matth 7, 14: Die Pforte ist enge u. s. w. Luc. 13, 24: Ringet darnach u. s. w.

78. Wer ist Schuld daran, daß noch so viele Menschen verdammt werden?

Die Menschen sind selber Schuld an ihrer Verdammnis, wenn sie in ihren Sünden bleiben wollen. Matth. 23, 37. 2 Pet. 3, 5.

79. Welche Menschen werden denn selig?

Die Christum im Glauben annehmen, die werden selig. Joh. 3, 16. 36: Wer an den Sohn gläubet, der hat u. s. w.

80. Kanst du aus eigener Kraft an Christum glauben?

Nein, ich kan nicht a) aus eigener Vernunft noch b) Kraft an Christum glauben.

a) 1 Cor. 2, 14: Der natürliche Mensch u. s. w.

b) Joh. 6, 29: Das ist Gottes Werk, daß ihr an den u. s. w.

81. Was mußt du von Gott erbiten, der dir Kraft dazu gebe?

Ich muß Gott um den heiligen Geist bitten.

1 Cor. 12, 3: Niemand kan Jesus u. s. w.

Luc 11, 13: So denn ihr die ihr arg u. s. w.

82. Was thut der heilige Geist in uns?

Der heilige Geist heiligt uns. Röm. 15, 16.

83. Bist du denn von Natur nicht heilig?

Nein, ich bin von Natur unheilig. 1 Mos. 6, 5: Das Dichten und Trachten u. s. w. Röm. 3, 10, f. Da ist nicht, der gerecht sey, auch nicht einer.

84. Was macht dich unheilig?

Die Sünde macht mich unheilig. Ps. 51, 4=7. Wasche mich wohl. u. s. w.

85. Wie

85. Wie wirst du denn nun heilig?

Wenn ich der Sünde wieder los werde, so werde ich heilig.

1 Cor. 6, 11: Ihr seyd abgewaschen u. s. w.
1 Joh. 1, 7: Das Blut Jesu u. s. w.

86. Was thut der heilige Geist, wenn er uns von Sünden los und heilig macht?

Der heilige Geist a) beruset, b) erleuchtet, c) heiligt, und d) erhält uns.

a) 2 Thess. 2, 14. 2 Tim. 1, 9: Der uns hat u. s. w. b) 2 Cor. 4, 6: Gott, der da hieß u. s. w. 2 Petr. 1, 19: Wir haben ein u. s. w. c) Tit 3, 5: 7: Nach seiner Barmherzigkeit macht er uns heilig u. s. w. d) Phil. 1, 6: Der in euch angefangen hat das gute u. s. w. 1 Petr. 1, 5.

87. Wie beruset uns der heilige Geist?

Wenn wir Gottes Wort hören, so beruset uns der heilige Geist von Sünden und von der Gewalt des Teufels wieder zu Gott.

Gesch. 26, 18: Aufzuthun ihre Augen u. s. w.

88. Wie erleuchtet und heiligt uns der heilige Geist?

Der heilige Geist a) wirkt den Glauben an Christum, und b) macht uns zu ganz neuen Menschen.

a) Joh. 6, 29: Das ist Gottes Werk u. s. w. Eph. 1, 19. b) Ps. 51, 12. Ezech. 36, 26. 27: Ich will euch ein neu Herz u. s. w.

89. Hat denn der Glaube so grosse Kraft, dich von Sünden los und wieder heilig zu machen?

Der Glaube hat die Kraft, einen Sünder a) gerecht und b) heilig zu machen.

§ 5

a) Röm.

a) Röm. 4, 4. 5: Dem, der nicht mit Werken u. s. w. b) Gesch. 26, 18. c) 15, 9: Gott reinigte ihre Herzen u. s. w. Joh. 1, 12. 13.

90. Wie macht dich der Glaube gerecht vor Gott?

Wenn mein Glaube Jesum ergreift, so habe ich Christi Gerechtigkeit, und Vergebung aller meiner Sünden.

Röm 3, 24. 25: Wir werden ohne Verdienst gerecht u. s. w.

91. Wie machet der Glaube heilig?

Der Glaube a) bringet das Bild Gottes wieder in uns, daß wir können b) über die Sünde herrschen und c) heilig leben.

a) Gal. 6, 15. c) 5, 6: In Christo Jesu gilt weder u. s. w. 2 Cor. 3, 18. b) Röm 6, 12. Laß fet die Sünde u. s. w. c) 2 Petr. 1, 4: Durch welche u. s. w.

92. Wo hat der heilige Geist diese Heiligung in dir angefangen?

In der heiligen Taufe hat der heilige Geist die Heiligung in mir angefangen.

Tit. 3, 5. 7: Durch das Bad der Wiedergeburt u. s. w.

93. Was hat dir Gott in der heiligen Taufe zugesagt?

Gott hat mir a) Vergebung der Sünden, b) Leben und Seligkeit zugesagt, und auch geschenkt.

a) Gesch. 2, 38: Thut Buße u. s. w. b) 1 Petr. 3, 21: Welcher uns selig u. s. w.

94. Was hast du aber Gott versprochen?

Ich habe versprochen, daß ich will a) absagen dem

Teufel und allen seinen Werken, und allem seinem Weien, und b) will glauben an Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist.

a) Röm. 6, 2. 3. Jac. 4, 7: So seyd nun Gott unterthänig u. s. w. b) Hof. 2, 19, 20. Offend. 2, 10: Sey getreu bis in den Tod u. s. w.

95. Durch wen hast du die Versprechung in der heiligen Taufe gethan?

Ich habe die Versprechung in der heiligen Taufe durch meine Tauf-Paten gethan.

96. Welche soll man zu Tauf-Paten erwählen?

Zu Tauf-Paten soll man fromme Christen erwählen, die selbst ihren Taufbund halten. Ps. 50, 5. 16.

97. Was ist die Pflicht der Tauf-Paten?

Die Pflicht der Tauf-Paten ist, daß sie bey der Taufe andächtig seyn, ihren Glauben erwecken, für die Kinder beten, und sie ihres Tauf-Bundes fleißig erinnern. 1 Cor. 15, 1.

98. Sind denn alle Getaufte heilige und fromme Menschen?

Nein, viele fallen aus ihrem Tauf-Bunde wieder heraus.

2 Petr. 2, 20-22: So sie entflohen sind dem Unflath u. s. w.

99. Wodurch fället man aus seinem Tauf-Bund?

Durch muthwillig Sünden fället man aus seinem Tauf-Bund.

Jes. 59, 2: Kurz Untugend scheiden euch und euren

euren GOTT u. s. w. 1 Job. 3, 8: Wer Sünde thut, der ist vom Teufel u. s. w.

100. Was ist eine muthwillige Sünde?

Wenn man die Sünde mit Willen und Vorsatz thut, so ist's eine muthwillige Sünde. Röm. 6, 16. Gal. 5, 19: 21.

101. Wodurch kan denn ein solcher muthwilliger Sünder wieder geheiligt werden?

Durch Gottes Wort können wir wieder geheiligt werden.

Joh. 17, 17: Vater, heilige sie u. s. w. Jac. 1, 21: Nehmet das Wort an u. s. w.

102. Was ist denn Gottes Wort?

Die ganze Bibel oder die heilige Schrift ist Gottes Wort.

2 Petr. 1, 21: Es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem u. s. w.

103. Was muß der nun fleißig hören und lesen, der wieder fromm und heilig werden will?

Wer fromm werden will, muß Gottes Wort fleißig und andächtig hören und lesen.

2 Petr. 1, 19: Wir haben ein festes u. s. w. Gesch. 16, 14: Ein gottesfürchtig Weib mit Namen u. s. w.

104. Wie höret man Gottes Wort recht andächtig?

Wenn man bey Gottes Wort um die Erleuchtung des heiligen Geistes herzlich seuffzet, so höret mans recht andächtig.

2 Cor.

2 Cor. 4, 6: Gott, der da hieß u. s. w. Eph.
1, 17. 18. Ps. 119, 18. 33. 34.

105. Was können wir aus Gottes Wort
lernen?

Wir können aus Gottes Wort alles lernen, was
zu unserer Seligkeit nöthig ist.

Ps. 19, 8. 2 Tim. 3, 15: Weil du von Kind-
heit u. s. w.

106. Was bestrafet Gottes Wort an
uns?

Gottes Wort bestrafet alle unsere Sünden.

Joh. 16, 8: Wenn derselbige komt. Röm. 3, 20:
Durch das Gesetz komt Erkenntnis u. s. w.

107. Wozu ermahneth uns aber Gottes
Wort?

Gottes Wort ermahneth uns zur Buße und Be-
kehrung.

Matth. 3, 2: Thut Buße, das Himmelreich ist
nahe herbey u. s. w. Gesch. 2, 38: Thut Buße,
und lasse sich ein jeglicher u. s. w.

108. Welches ist nun die Ordnung, darin der
Mensch kan selig werden?

Die einzige Ordnung zur Seligkeit ist die wahre
Buße, und insonderheit der Glaube an Christum.
2 Petr. 3, 9.

109. Was ist die Buße?

Die Buße ist eine Aenderung des Herzens und
des Sinnes.

Gesch. 26, 18: Aufzuehen ihre u. s. w. Röm. 12,
2: Verändert euch u. s. w.

§ 7

110. Wie

110. Wie viel Stücke hat die Buße?

Die Buße hat zwey Stücke: a) Die Reue über die Sünden, und b) der Glaube an Christum.

a) 2 Cor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirkt. b) Joh. 3, 36: Wer an den Sohn gläubet u. s. w.

111. Was muß einer bereuen, wenn er sich bekehren will?

Wer sich bekehren will, muß alle seine Sünden herzlich a) erkennen, b) bereuen und hassen.

a) Jer. 3, 13: Erkenne deineu. s. w. b) Ps 6, 7: Ich bin müde von Seufzen u. s. w. Röm. 12, 9: Hasset das u. s. w.

112. Was wirkt denn Gott, wenn ein Mensch über seine Sünden rechte Reue und Angst hat?

Wenn der Mensch voller Angst über seine Sünden ist, so wirkt Gott den Glauben.

Ps. 51, 19: Die Opfer, die Gott gefallen u. s. w. Gesch. 16, 27-31. Exempel des Kerkermeisters.

113. An wen sollen wir sonderlich glauben?

Wir sollen an Jesum Christum, unsern einzigen Erlöser, glauben.

Joh. 3, 16: Also hat Gott u. s. w. Gesch. 4, 12: Es ist in keinem u. s. w.

114. Ist denn das auch ein rechter Glaube, wenn ein Mensch mit frechem Herzen ohne herzliche Reue spricht: Ich tröste mich meines lieben Herrn Christi?

Nein, wo keine herzliche Reue ist, da ist auch kein

Kein wahrer Glaube. Matth. 27, 3 = 5. Ex-
empel Judä.

115. Wie glauben wir aber recht an
Christum?

Wenn wir über die Sünde a) erschrecken, b) die-
selbe groß achten, und uns c) des Herrn Jesu al-
lein freuen und trösten, so glauben wir recht an
Christum.

a) Ps. 6, 3. 4. b) 1 Tim. 1, 15: Das ist je ge-
wislich u. s. w. c) Phil. 3, 8. 9: Ich achte es
u. s. w.

116. Was ist der wahre Glaube?

Der wahre Glaube ist ein lebendiges Vertrauen
auf Gottes Gnade in Christo, vom heiligen Geist ge-
wirkt. Cor. 11, 1.

117. Was muß folgen, wenn die Buße
recht seyn soll?

Die Besserung des Lebens muß auf die Buße fol-
gen. Matth. 3. 8: Sehet zu, thut rechtschaffene
u. s. w. Jac. 2, 17: Der Glaube, wenn er u. s. w.

118. Worin bestehet die Besserung des
Lebens?

Die Besserung des Lebens bestehet in der Nach-
folge Christi

Matth. 16, 24. c. 10, 38: Will mir jemand
u. s. w. Phil. 2, 5: Ein jeglicher u. s. w.

119. Wie folgest du Christo?

Ich folge Christo, wenn ich verleugne das ungött-
liche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig,
gerecht und gottselig leben in dieser Welt.

Rit. 2, 12: Und züchtiget uns, daß wir u. s. w.

120. Thun

120. Thun alle muthwillige Sünder
Buße?

Nein, die meisten Menschen bleiben unbußfertig
in ihren Sünden

Joh. 1, 10. 11: Es war in der Welt, und die
u. s. w.

121. Wie vielerley sind nun alle Menschen?

Zweyerley, etliche thun Buße, und sind fromm;
die meisten leben ohne Buße, und sind gottlos.

Matth. 13, 24. 38. 47. c. 7, 13. 14: Gehet ein,
durch die enge Pforte u. s. w.

122. Können denn die Gottlosen keine gute
Werke thun?

Nein, wer keinen Glauben hat, kan auch nicht
Gutes thun.

Ebr. 11, 6: Ohne Glauben ist unmöglich u. s. w.
Röm. 14, 23: Was nicht aus u. s. w. Matth. 12,
34. 35 Ihr Ottergezüchte, wie könnet ihr gutes
reden u. s. w.

123. Können aber die Gläubigen gute
Werke thun?

Ja, die Gläubigen suchen von Tage zu Tage from-
mer zu werden.

2 Cor. 7, 1: Diweil wir solche u. s. w. Joh.
15, 2: Einen jeglichen Reben u. s. w.

124. Können denn die Gläubigen ganz
ohne Sünde leben?

Nein, die Gläubigen sündigen noch täglich oft
aus Schwachheit.

1 Joh. 1, 8: So wir sagen u. s. w. Jac. 3, 2:
Wir fehlen alle u. s. w.

125. Was

125. Was ist eine Sünde der Schwachheit?

Wenn ein Gläubiger aus Unwissenheit oder Uebereilung sündigt, so heist es eine Sünde der Schwachheit.

Gal. 6, 12: So ein Mensch von einem Fehl übereilet würde u. s. w.

126. Wie macht es ein Gläubiger, wenn er aus Schwachheit gesündigt?

Ein Gläubiger bereuet herzlich seine begangene Sünde, und bittet GOTT um Vergebung.

1 Joh. 1, 9: So wir aber unsere u. s. w.

127. Vergiebt denn GOTT den Gläubigen ihre Sünde?

Ja, so lange ein Gläubiger nicht muthwillig sündigt, so hat er bey GOTT Vergebung.

1 Joh. 2, 1: Ob jemand sündigt u. s. w.

128. Was sollen wir täglich thun, damit wir nicht wieder in muthwillige Sünden fallen?

Wir sollen täglich wachen und beten. Matth. 6, 41: Wachtet und betet, daß ihr nicht in u. s. w. Eph. 6, 18: Betet stets u. s. w.

129. Wie wachtet ein Gläubiger?

Ein Gläubiger wachtet über sich, wenn er auf alle seine Gedanken, Geberden, Worte und Werke acht hat.

1 Petr. 5, 8: Seyd nüchtern u. s. w. Gal. 6, 1: So ein Mensch etwa u. s. w.

130. Was ist aber das Gebet?

Das Gebet ist ein Gespräch mit GOTT. Ps. 19, 15: Laß dir wohl u. s. w.

131. Wo,

131. Wodurch können wir mit Gott im Himmel reden?

Durchs Gebet können wir mit Gott reden. Ps. 18, 7: Wenn mir u. s. w.

132. Wie redet aber Gott mit uns?

Durch Gottes Wort redet Gott mit uns. Ps. 119, 92: Wo dein u. s. w.

133. Was hat uns der Herr Jesus für ein Gebet gelehret?

Das Vater unser hat uns der Herr Jesus selbst gelehret. Luc. 11, 1-4: Herr, lehre uns beten u. s. w.

134. Wer kan Gott wohlgefällig beten?

Ein jeder Gläubiger, und also auch ein frommes Kind, kan Gott wohlgefällig beten.

Joh. 9, 31: Wir wissen aber, daß u. s. w. Ps. 8, 3: Aus dem Munde der jungen Kinder u. s. w.

135. Für wen sollen wir beten?

Wir sollen a) für uns selbst und b) alle Gläubigen, ja c) für alle Menschen beten.

a) Phil. 4, 6: In allen Dingen laßt eure u. s. w. b) Eph. 6, 18: Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten u. s. w. c) 1 Tim. 2, 1: So ermahne ich nun, daß u. s. w. Matth. 5, 44: Liebet eure u. s. w.

136. Wie sollen wir beten?

Wir sollen a) in dem Namen Jesu beten, b) getrost und mit aller Zuversicht, c) wie die lieben Kinder der ihren lieben Vater bitten.

a) Joh. 16, 24: b) Ebr. 4, 16: Laßt uns hin zu u. s. w. Jac. 1, 6. c) Matth. 7, 9. II. c. 6, 5. f. Welcher ist unter euch, so u. s. w.

137. Um

137. Um was für Dinge sollen wir beten?
Wir sollen vornehmlich uns Geistliche, und dann
auch uns Leibliche beten.

Matth. 6, 33: Trachtet am u. s. w. c. 18, 19:
Wo zween u. s. w.

138. Wo sollen wir beten?

Wir können und sollen an allen Orten beten.
2 Tim. 2, 8.

139. Wenn sollen wir beten?

Wir sollen a) allezeit mit dem Herzen beten, aber
auch b) zu gewissen Zeiten mit dem Munde.

a) Luc. 18, 1. 1 Thess. 5, 17: Betet ohne Unter-
laß u. s. w. b) Ps. 59, 17. 13.

140. Höret Gott auch unser Gebet?

Ja, wenn die Gerechten schreyen, so höret der
Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Ps. 34,
18. 6. 7.

141. Wie kan man allezeit zu Gott beten?

Wenn wir Gott bey aller unserer Arbeit vor Aus-
gen haben, so beten wir allezeit.

1 Mos. 17, 1: Ich bin der allmächtige Gott's
u. s. w.

142. Was hat Christus noch ferner den Gläu-
bigen zur Stärkung ihres Glaubens

eingesetzt

Christus hat das heilige Abendmahl zur Stärkung
des Glaubens eingesetzt. Matth. 20, 26 u. f.

143. Was giebt dir der Herr Jesus im heil-
gen Abendmahl?

Der Herr Jesus giebt mir im heiligen Abend-
mahl seinen Leib und sein Blut. Joh. 6, 54: Wer
mein Fleisch isset, u. s. w.

144. Wo:

144. Womit empfangest du den Leib Christi?

Den Leib Christi empfangen ich mit dem Brodt.
1 Cor. 10, 16.

145. Womit empfangest du das Blut Christi?

Das Blut Christi empfangen ich mit dem Wein.
1 Cor. 10, 16.

146. Wer soll zum heiligen Abendmahl gehen?

Ein Gläubiger soll allein zum heiligen Abendmahl gehen. Matth. 26, 26: Jesus nahm das Brodt, dankete u. s. w.

147. Was muß ein Gläubiger thun, wenn er zum heiligen Abendmahl gehet?

Ein Gläubiger muß sein Leben a) prüfen, worin er's noch b) so oft versehen, Gott um Vergebung bitten, und c) sich bessern.

a) 1 Cor. 11, 28: Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er u. s. w. b) Ps. 19, 13: Wer kan merken u. s. w. c) Luc. 3, 8, 9. Sehet zu thut u. s. w.

148. Soll denn ein Gottloser gar nicht zum heiligen Abendmahl gehen?

Ein Gottloser kan nicht eher würdig zum heiligem Abendmahl gehen, bis er einen Anfang machet, Buße zu thun.

Matth. 7, 6: Ihr sollt das Heiligthum nicht den Hunden u. s. w.

149. Ist es aber nöthig, daß ein Gläubiger oft zum heiligen Abendmahl gehet?

Ein Gläubiger soll oft zum heiligen Abendmahl gehen, damit er im Guten beständig bleibe.

1 Cor. 11, 25-30: So oft ihr von diesem Brod u. s. w.

150. Gehet es aber einem Gläubigen bey seiner Frömmigkeit allezeit wohl in dieser Welt?

Nein, die Gläubigen müssen durch viel Creutz und Trübsal ins Reich Gottes eingehen.

2 Tim. 3, 12: Alle, die gottselig leben u. s. w.
1 Petr. 4, 1: Weil Christus im Fleisch für uns gelitten u. s. w.

151. Wie gehet es den Frommen unter den Gottlosen?

Die Frommen werden von den Gottlosen verspottet und verfolgt.

Matth 5, 10 f. Joh. 15, 19: Wäret ihr von u. s. w.

152. Wie sollen sich die Frommen bey allem Creutz verhalten?

Die Frommen sollen gedulbig alles Creutz tragen und ihre Feinde lieben.

Jac. 1, 12: Selig ist der Mann u. s. w. Ebr. 12, 1. f. Lasset uns ablegen die Sünde, die u. s. w.

153. Wider wen müssen die Gläubigen täglich kämpfen?

Die Gläubigen müssen wider a) den Teufel, b) die Welt und c) ihr eigen Fleisch täglich kämpfen.

a) Eph. 6, 11: Diehet an u. s. w. b) 1 Joh. 5, 4: Alles was von u. s. w. c) Gal. 5, 2: Welche Christus u. s. w.

154. Wenn werden die Gläubigen von allem Creuze erlöset?

Im Tod werden die Gläubigen von allem Creuze erlöset. 2 Tim. 4, 4: Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel u. s. w.

155. Was

155. Was ist nun der Gläubigen ihr Tod?

Der Tod der Gläubigen ist ein seliger Tod. Phil. 1, 23: Ich habe u. s. w. 2 Cor. 5, 4: Dieweil wir in der Hütten sind, sehnen wir uns u. s. w.

156. Wo kömmt der Gläubigen ihre Seele nach dem Tode hin?

Der Gläubigen ihre Seele kömmt zu Gott in den Himmel.

Weish. 3, 1: Der Gerechten Seelen u. s. w. Luc. 16, 22: Lazarus ward getragen u. s. w.

157. Bleibet aber der Leib todt in der Erden?

Nein, die Leiber der Gläubigen werden einmal schön verklärt wieder auferstehen.

1 Cor 15, 42: Es wird gesäet u. s. w. Phil. 3, 20. 21.

158. Wer wird die Todten einmal auferwecken?

Christus wird am jüngsten Tage alle Todten auferwecken. Job. 5, 25. 28. 29: Es kömmt die Stunde, in welcher alle u. s. w.

159. Ist denn der Gottlosen ihr Tod auch ein seliger Tod?

Nein, der Gottlosen ihr Tod ist ein unseliger Tod, ob er auch scheint noch so sanft zu sehn.

Luc. 16, 23: Als er nun in der Hölle u. s. w.

160. Wenn aber ein Gottloser vor seinem Tode fleißig betet, und das heilige Abendmahl empfänget, stirbet er denn nicht gewiß selig?

Wenn ein Gottloser vor seinem Tode nicht noch herzlich Buße thut, so hilft ihm weder äußerliches Gebet noch Abendmahl.

Matth. 7, 21: Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr u. s. w.

161. Wer?

161. Werden denn die Gottlosen auch am jüngsten Tage auferstehen?

Ja, die Gottlosen werden auch alle auferwecket werden. Dan. 12, 1: Viele so unter der Erden schlafen liegen u. s. w.

162. Wird denn eine jede Seele mit ihrem Leibe wieder vereinigt werden?

Ja, die Seelen sowol der Frommen als der Gottlosen, werden mit ihren Leibern wieder vereinigt werden. Hib. 19, 25: Ich weiß, daß mein u. s. w.

163. Was wird am jüngsten Tage gehalten werden?

Christus wird über alle Menschen Gericht halten. Joh. 5, 22. 2 Cor 5, 10: Wir müssen alle offenbar u. s. w. Matth. 12, 36: Ich sage euch u. s. w.

164. Wie wird er die Gläubigen mit der Seele und dem Leibe in die Herrlichkeit einweisen?

Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

165. Wie wird er aber die Gottlosen in die ewige Verdammniß verweisen?

Gehet hin von mir ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Matth. 25, 41.

166. Was wird am jüngsten Tage vorgehen?

Himmel und Erden werden am jüngsten Tage im Feuer vergehen.

Luc. 12, 23: Himmel und Erden u. s. w. 2. Petr. 3, 10: Es wird oes HErrn u. s. w.

167. Wie

167. Wie wird es den Menschen in der Ewigkeit ergehen?

Die Verdammten werden in der Hölle ewige Pein leiden; die Auserwählten aber werden Gott und ih-
ren Jesum seh.n, und ewige Freude genießen.

Matth. 25, 46: Sie werden in die u. s. w. 1 Petr.
2, 8, 9: Welchen ihr nicht u. s. w.

168. Was willst du aus dieser christlichen Lehre lernen?

Ich will Gott herzlich bitten, daß er mich die Grösse meiner Sünden und der Gnade Jesu Christi täglich mehr erkennen lasse; mich auch bewahre, daß ich nicht mit der bösen Welt laufe, und mit ihnen verdamt werde, sondern mein Leben in täglicher Busse und Glauben führe.

1 Petr. 4, 2-4: Daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit u. s. w.

169. Was hast du sodenn für einen Trost? Wenn ich in Busse und Glauben lebe, so bin ich ein Kind Gottes, habe Vergebung der Sünden, sterbe selig, und erlange das ewige Leben. Röm. 8,

16. 17: Derselbige Geist giebt Zeugniß u. s. w.

E N D E.

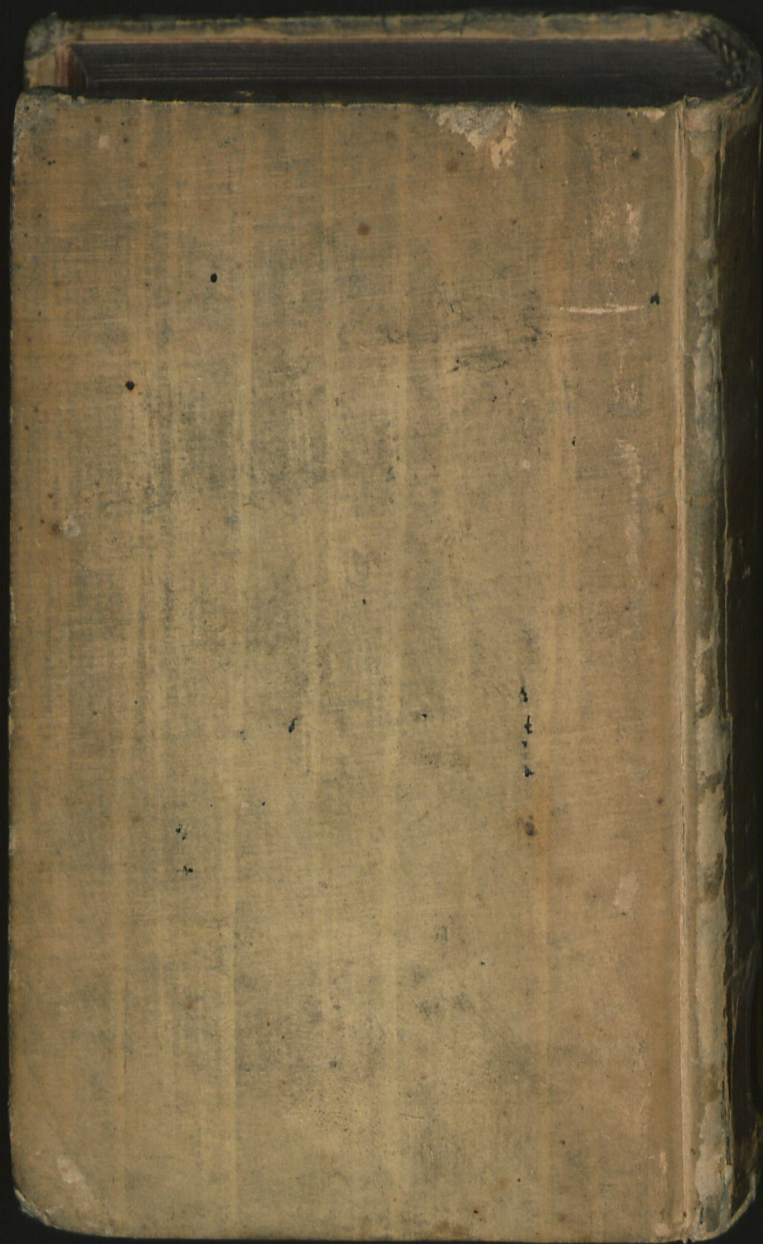


Fm 235 I

S

1018

1. E.



Inches

Centimetres

Farbkarte #13

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

B.I.G.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19



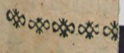
Mr. we

SH

jetz

einige
in

Mr. G
Insp. der



im Ber

